Arolsen Archives

International Center on Nazi Persecution

Die Gen Z und die NS-Geschichte: hohe Sensibilität und unheimliche Faszination

Qualitative und quantitative Studie

rheingold institut

Agenda

1 Hintergrund und Ziele

2 Bedeutung der NS-Geschichte für die Gen Z
2.1 Besonderheit der NS-Geschichte
2.2 Zugänge: Die sechs Lebensfragen in der heutigen Zeit
2.3 Barrieren

3 Anforderungen an die Vermittlung

1
Hintergrund und Ziele

Ziel der Untersuchung

Ziel der Studie war es, sowohl ein **Verständnis für die Lebenswelt** der jungen Zielgruppe zu erhalten, als auch ihre **Einstellung zur nationalsozialistischen Geschichte** und der damit zusammenhängenden Erinnerungskultur zu explorieren und zu analysieren.

Hierbei sollten sowohl das generelle **Interesse und Barrieren,** aber auch der **persönliche Bezug zur Thematik und die Übertragung auf die eigene Lebenswirklichkeit** verstanden werden.

Darauf aufbauend sollten **Ideen und Handlungsempfehlungen** für Formen der Erinnerungskultur erarbeitet werden, die den Bedürfnissen und Wünschen der Gen Z entsprechen.

Inhaltlicher Aufbau – Qualitative Phase

1. Warm-up

- Erhebung soziodemo-graphischer Daten
- Exploration von Interesse weckenden Themen
- Einschätzung des eigenen geschichtlichen und politischen Interesses und Engagements

2. Rolle von Geschichte auf die Gegenwart und Zukunft

- Wahrnehmung und Sichtweise auf Geschichte sowie das Erinnern
- Stellenwert von geschichtlichen Ereignissen auf das Heute und Morgen
- Treiber und Barrieren für eine Beschäftigung mit Geschichte und Erinnerungskultur

3. Verständnis und Umgang mit der NS-Geschichte

- Persönlicher Bezug, Erleben und bisherige Berührungspunkte
- Zugänge und Barrieren für eine tiefergehende Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte

4. Wahrnehmung des Stimulus-Materials

- Spontane Reaktionen
- Likes & Dislikes
- Treiber und Barrieren bzgl. der eigenen Auseinandersetzung + des Engagements
- Wünsche und Optimierungsideen

5. Wrap-up und Ausblick

- Persönliches Resümee
- Ideen und Wünsche für Touchpoints zur zukünftigen Auseinandersetzung mit NS-Geschichte

Stichprobe - qualitativ

Gesamtanzahl Befragte

- 100 Befragte, davon 74 Gen Z und 26 Vergleichsgruppe

Rekrutierungsgebiete

- Verschiedene Regionen (Nord, Süd, Ost, West)

Migrationshintergrund

- 23 in der Gen Z
- 9 in der Vergleichsgruppe

Alter und Geschlecht

- Drei Altersklassen der Gen Z
  - 16-19 Jahre
  - 20-22 Jahre
  - 23-25 Jahre
- 40-60 Jahre (Vergleichsgruppe)
- 50/50 Geschlecht bei beiden Gruppen

Feldzeit

- 08.10.2021 – 09.11.2021

Legende:
M – Migrationshintergrund
kM – kein Migrationshintergrund

Untersuchungsdesign - qualitativ

Explorations-Verfahren

- 72 rheingold videoInterviews® (Dauer je 2 Stunden)
  - 54 mit Gen Z (18 pro Altersgruppe)
  - 18 mit Vergleichsgruppe (40 - 60 J.)

- 7 rheingold videoGroups® à 4 Befragte (Dauer je 2 Stunden)
  - 5 mit Gen Z
  - 2 mit Vergleichsgruppe (40 - 60 J.)

Interviewer-Qualifikation

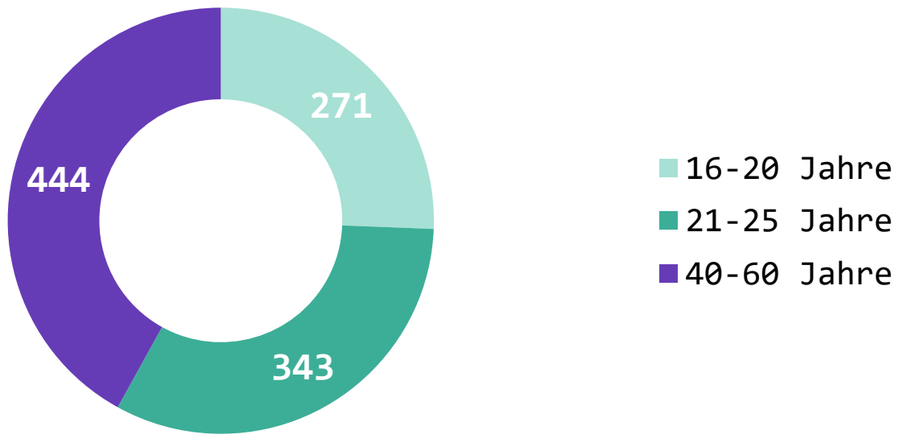
- Ausbildung in tiefenpsychologischen Explorations- und Analysetechniken (s. a. rheingold akademie®)

Legende:
M – Migrationshintergrund
kM – kein Migrationshintergrund

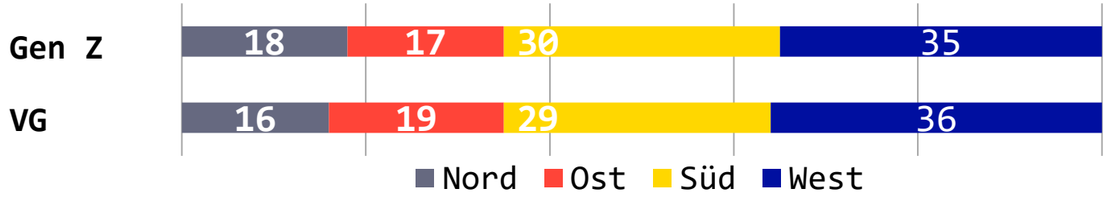
Stichprobe quantitativ

Stichprobe	Gesamt N=1058 | Gen Z (16-25 Jahre) N=614 | Vergleichsgruppe (40-60 Jahre) N=444
Rekrutierungsgebiete	Nord-, Süd-, Ost-, Westdeutschland
Feldzeit	24. November 2021 bis 1. Dezember 2021

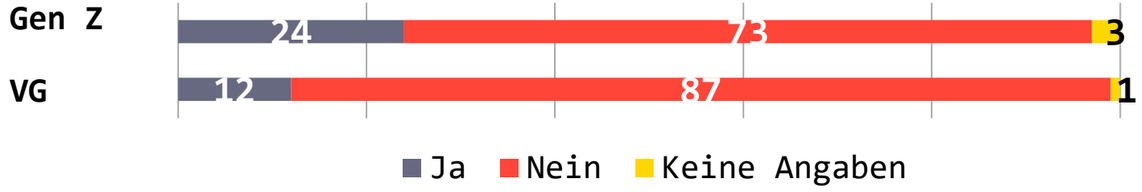
Verteilung Altersklassen (absolute Häufigkeiten)



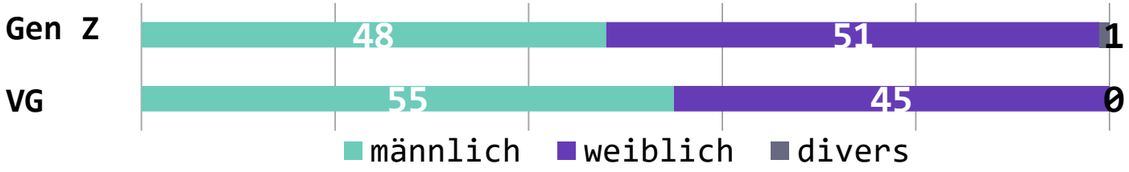
Region



Migrationshintergrund



Geschlecht



Repräsentativ für Alter, Geschlecht, Region | Quelle: Destatis | Angaben in Prozent

Legende:
M – Migrationshintergrund
kM – kein Migrationshintergrund

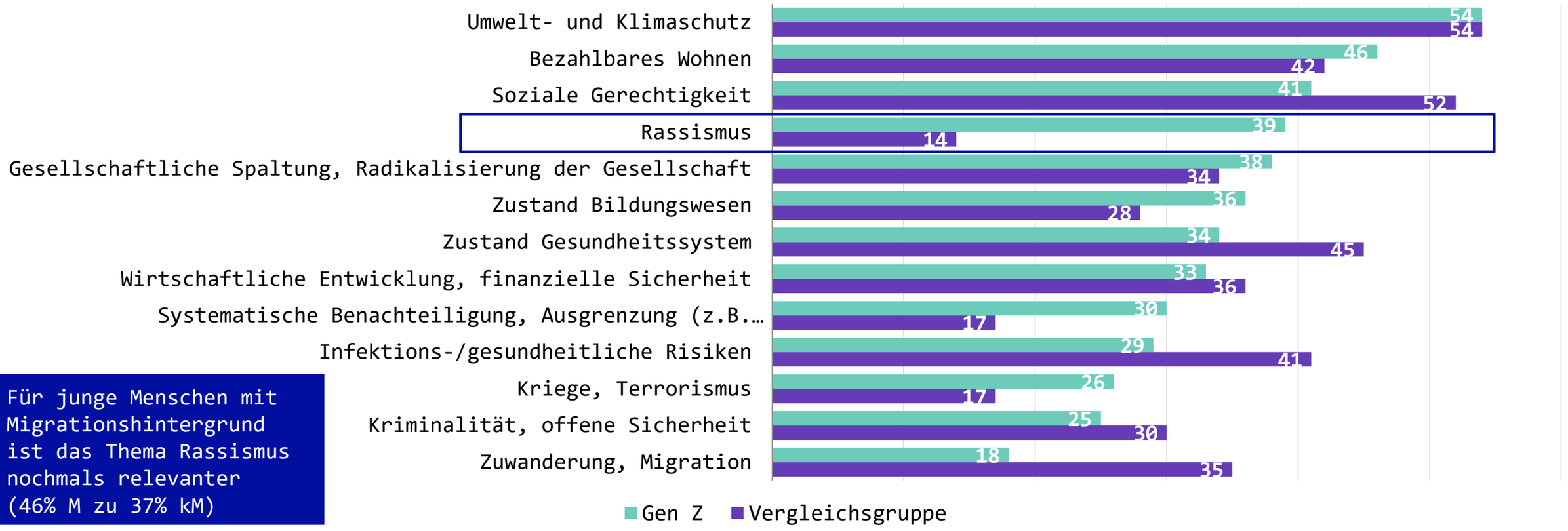
2
Bedeutung der NS-Geschichte für die Gen Z

Gesamteindruck:

Die Gen Z sieht grundsätzlich einen starken Zusammenhang zwischen Geschichte und Gegenwart, dabei wird der Fokus auf das ‚Hier und Jetzt' gelegt.

Geschichte ist für sie eine Möglichkeit, IHRE Gegenwart und für sie als aktuell und relevant wahrgenommene Themen besser zu verstehen.

Im Vergleich ist für die Gen Z Rassismus eines der wichtigsten Themen (für Kontrollgruppe am unwichtigsten)



Für junge Menschen mit Migrationshintergrund ist das Thema Rassismus nochmals relevanter (46% M zu 37% kM)

Es gibt viele verschiedene Probleme, die die Menschen in Deutschland heute beschäftigen. Welche Probleme sind für Sie wichtig? | Multiple Choice | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444, Gen Z mit Migrationshintergrund n=150

»Ich habe 15 Paar Schuhe, meine Oma ist barfuß in die Schule gegangen… und war trotzdem glücklich. Geschichte hilft mir, dankbarer zu sein.«

w | 25 | NRW | kM

Gen Z:

**Sehr hohes Interesse an NS-Geschichte.
Sie lässt im Vergleich zur Kontrollgruppe
das Thema näher an sich heran.**

48%

sehen Parallelen zwischen aktuellen politischen Entwicklungen und der NS-Geschichte.

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf dich zu? | Ich sehe Parallelen zwischen aktuellen politischen Entwicklungen und der NS-Geschichte. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | n=614

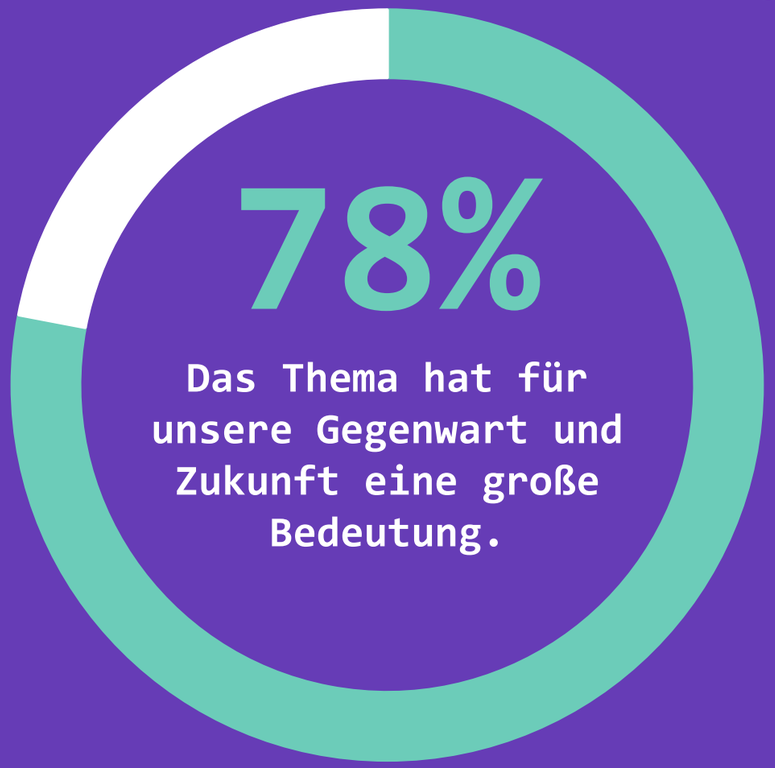
Foto: Microsoft Office

Gen Z: Sehr hohes Interesse am Thema NS-Verfolgung

66% 40- bis 60-Jährige

68% 40- bis 60-Jährige

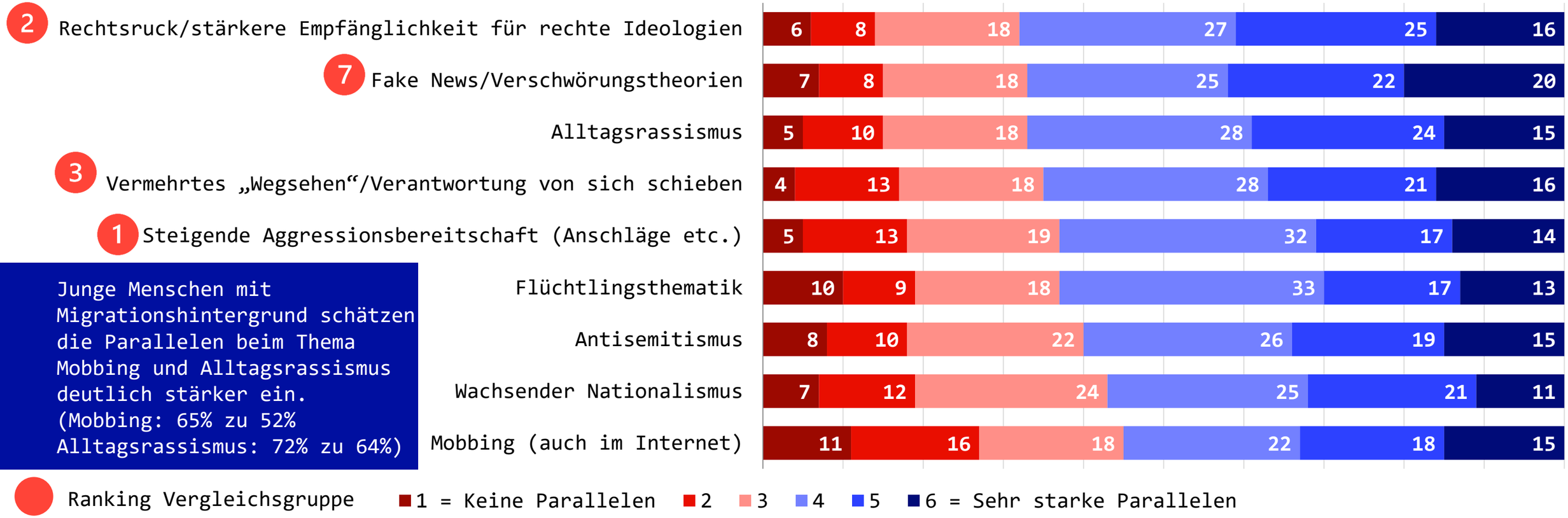
71% 40- bis 60-Jährige



Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen zum Thema NS-Verfolgung zu? | Auswertung nach Top 3 | Gen Z n=614, 40-60 Jährige n=444

Gleichzeitig werden schnell Bezüge zur aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung hergestellt.
Hohe Aktualität des Themas.

Zusammenhang zwischen Geschichte und Gegenwart (Gen Z)

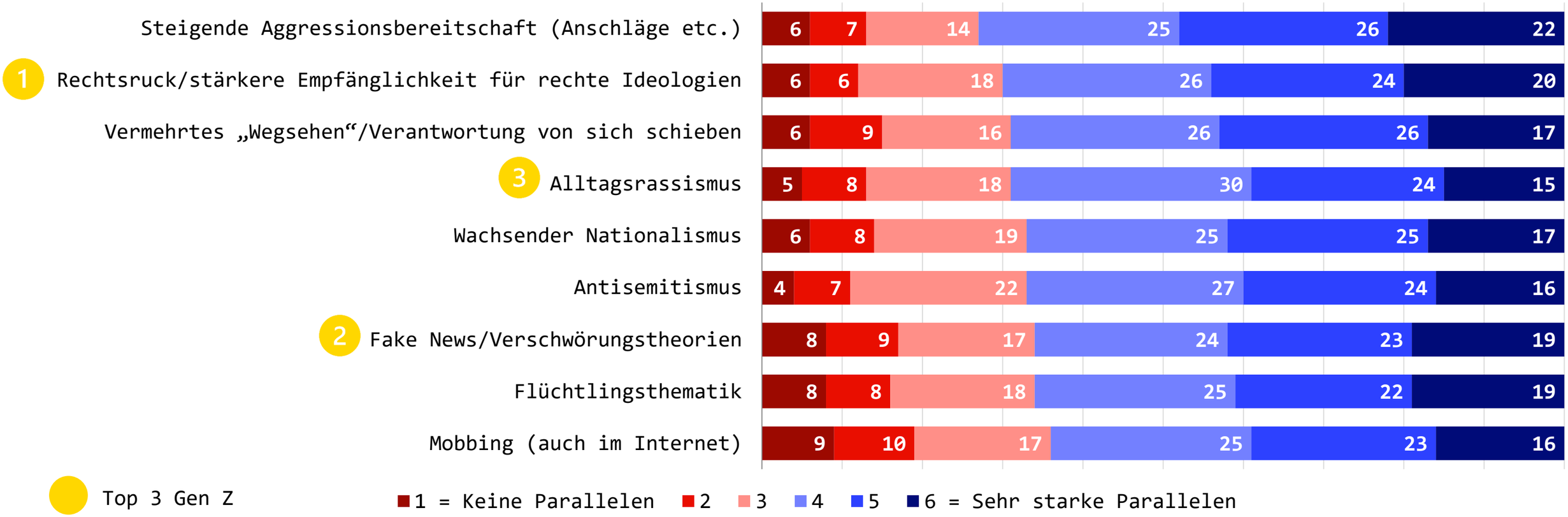


Junge Menschen mit Migrationshintergrund schätzen die Parallelen beim Thema Mobbing und Alltagsrassismus deutlich stärker ein. (Mobbing: 65% zu 52% Alltagsrassismus: 72% zu 64%)

Hinweis: Der Begriff „Antisemitismus“ ist als Fachbegriff einzuordnen und hat dadurch weniger Relevanz im alltäglichen Sprachgebrauch der Gen Z.

Inwieweit siehst du Parallelen zwischen folgenden aktuellen Vorfällen und Ereignissen aus der NS-Zeit? | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Gen Z mit Migrationshintergrund: n=150

Zusammenhang zwischen Geschichte und Gegenwart (VG)



Inwieweit siehst du Parallelen zwischen folgenden aktuellen Vorfällen und Ereignissen aus der NS-Zeit? | Angaben in Prozent | n=444

60%

stimmen der Aussage zu, dass jede:r von uns leichte rassistische Züge hat und sich daher mal mit dieser Thematik beschäftigen sollte.

56% der Vergleichsgruppe stimmen dieser Aussage zu.

Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen zum Thema NS-Verfolgung zu? | Jede:r von uns hat leichte rassistische Züge und sollte sich daher mal mit dieser Thematik beschäftigen. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | Gen Z n=614, Vegleichsgruppe n=444

Foto: pexels

Die NS-Zeit als unvorstellbare ‚Extrem-Zeit‘

- Große Faszination dieser Zeit, da sie in all ihren Facetten als absolut extrem wahrgenommen wird.

- In dieser Heftigkeit für die Gen Z auf eine gewisse Art anziehend und gleichzeitig unheimlich abschreckend und ungeheuerlich.

Mehr „True Crime“ geht nicht!

Foto: pixabay

Die Gen Z lebt in einer Welt der absoluten **Über-Optionalität.** Daher ist gerade die Gegenseite – eine Welt voller diktatorischer Festlegungen – besonders spannend und fesselnd.

Foto: unsplash

24% der Vergleichsgruppe stimmen dieser Aussage zu.

Jede:r 2. gibt an, sich bereits von den vielen Optionen im Leben überfordert gefühlt zu haben.

Welche Fragen bzw. Themen beschäftigen dich persönlich im Moment ganz konkret und welche nicht? | Ich fühle mich von den vielen Optionen im Leben oft überfordert. | 6er-Skala | Auswertung nach Top 3 | Gen Z n=614, Vergleichgruppe: n=444

Es gibt Anzeichen dafür, dass ein kleiner Teil der Gen Z in den Überzeugungen der Nazi-Zeit eine Lösung bzw. Antwort findet und mit rechtem Gedankengut sympathisiert – ohne sich in der Studie offensiv dazu zu bekennen.

Sie fühlen sich von den vielen Optionen überfordert und sehnen sich nach einfachen und klaren Antworten.

»Unsere Welt ist unfassbar komplex. Die Geschichte ist ein Versuch, das Ganze zu verstehen.«

w | 24 | Sachsen | kM

Die Beschäftigung mit dieser Zeit bedeutet, in unheimliche, extremisierte Gefilde vorzudringen, das reizt und macht gleichzeitig Angst.

Ähnlich wie bei einer (verbotenen) Mutprobe, ist damit ein Thrill, etwas Tabuisiertes verbunden. Und traut man sich, ist man anschließend vielleicht nicht mehr die gleiche Person.

64%

finden, sich mit NS-Geschichte zu befassen, bedarf auch eines gewissen Maßes an Mut.

58% der Vergleichsgruppe stimmen dieser Aussage zu.

Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen zum Thema NS-Verfolgung zu? | Sich mit NS-Geschichte zu befassen, bedarf auch eines gewissen Maßes an Mut. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | Gen Z n=614, Vegleichsgruppe n=444

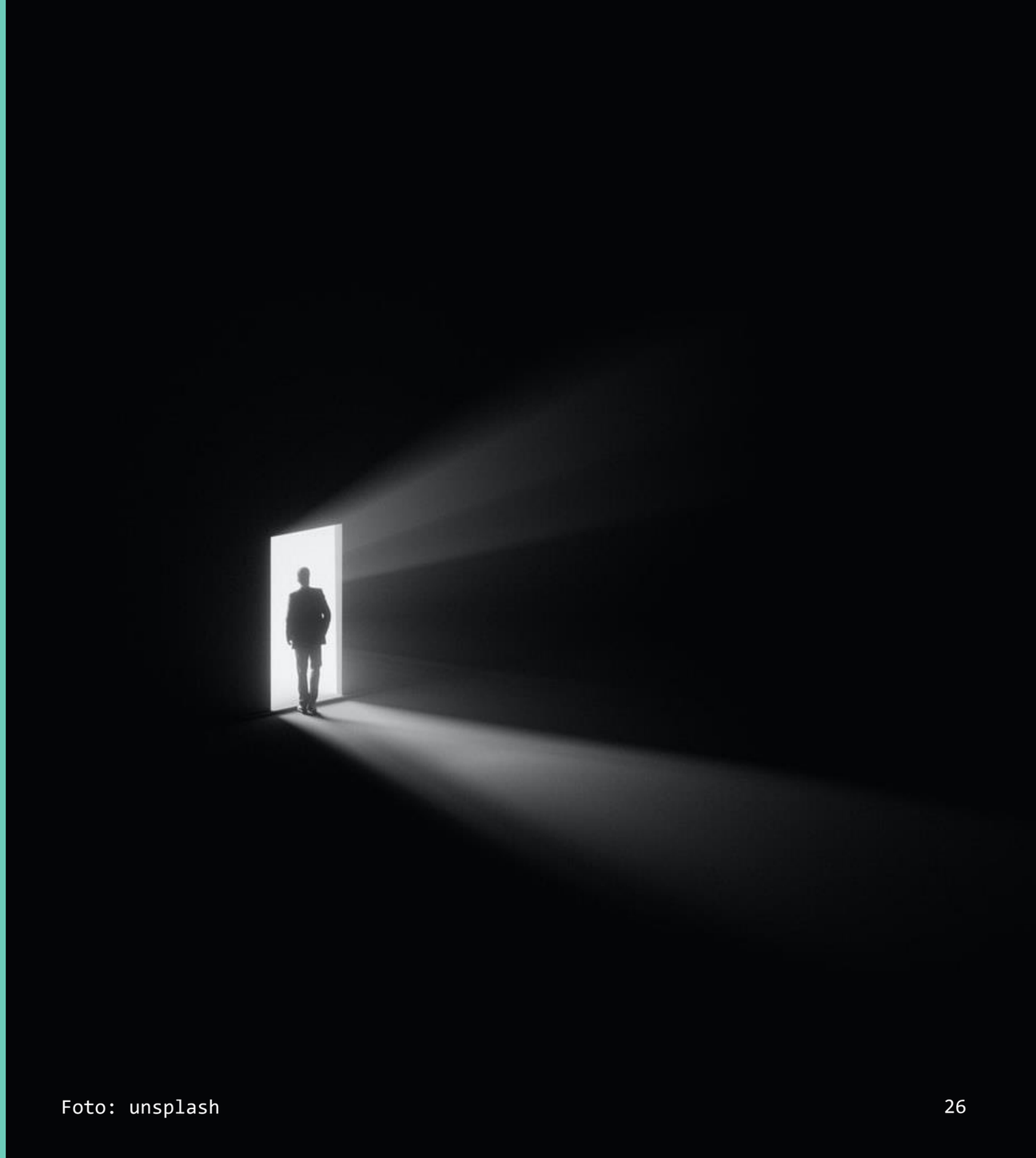


Foto: unsplash

Die jungen Menschen stehen vor essentiellen, existentiellen und extremen Lebensfragen, die ihre zukünftige Entwicklung betreffen: Wer werde ich?

Man sucht überall nach Antworten, u.a. in der Geschichte, gerade in der NS-Geschichte!

Foto: Shutterstock

»Ich kann nichts für damals, aber ich kann etwas für heute.«

w | 20 | Sachsen | kM

»Die heutige Generation kann nichts mehr dafür. Ich wünsche mir nur, dass sie sensibilisiert sind und ich in Zukunft nicht zum nächsten Opfer werde.«

m | 24 | NRW | M

Sechs zentrale Lebensfragen für die Gen Z, als Zugänge für eine Auseinandersetzung mit NS-Geschichte

Zugehörigkeit

Man möchte sich als Mensch heimatlich und einer Gemeinschaft zugehörig wissen.

Die eigene Herkunfts-geschichte beeinflusst diese Sehnsucht genauso, wie die Frage nach der zukünftigen Zugehörigkeit.

Dabei fasziniert auch die Geschichte der eigenen Großeltern, jedoch weiß man oft sehr wenig Konkretes darüber.

Faszination NS-Geschichte

- Hier interessiert besonders die eigene Familienbiographie, bei gleichzeitiger Angst vor erschreckenden Erkenntnissen.
- Man versucht, sich selbst zu erkennen und in der Geschichte seiner Familie wiederzufinden.
- Dabei kommen ‚extreme' Fragen hoch, z.B.: Wie schnell wäre man selbst in diese Gesinnung gefallen und hätte sich dort wohlgefühlt, wäre erfolgreich gewesen etc.?

Zuspitzung für die Gen Z in der heutigen Zeit

- Doppelter Druck: Die Gruppe ist frei wählbar (keine klassischen vorgegeben Einteilungen mehr wie ‚Arbeiterklasse' etc.), gleichzeitig ist die Wahl der Gruppenzugehörigkeit sehr offen und vielfältig und mit großem Aufwand verbunden.
- Höhere Diversität und Komplexität in der Gesellschaft, alle Rollen sind komplizierter und das Zurechtfinden erfordert einen hohen Grad an Auseinandersetzung.

Zugehörigkeit

Bange Fragen, die sich die Gen Z stellt:

Auf welcher Seite standen die eigenen Vorfahren?
Standen sie auf der ‚richtigen' Seite?

Zu welcher Gruppe hätte man gehört?
Opfer, Täter, Widerstandskämpfer?

Wie und wo findet man seine ‚Heimat'?

Migrationsperspektive

- Die Frage der Zugehörigkeit erscheint klarer: Wäre man in der NS-Zeit eher Opfer geworden? Oder wurde kollaboriert?.
- Trotz allem interessiert man sich auch hier für beide Perspektiven, nämlich: Wie werden Täter zu Tätern und Opfer zu Opfern und was heißt das für die eigene Zukunft und Zugehörigkeit?
- Die Sorge, eine vergangene „Schuld" durch die Familie zu entdecken, erscheint geringer.
- Es stellt sich mehr die Frage, wie man in einer diverseren Gesellschaft als Migrant zu einem größeren Zugehörigkeitsgefühl gelangt: Wo kann man sich wie einbetten?

Best Practice Angebot

- Anschauliche Aufbereitung über die unfassbare Zugkraft des Motives der Zugehörigkeit
- Z.B. Die Welle

»Zu welcher Gruppe hätte ich in der Nazi-Zeit wohl gehört? Zu welcher möchte ich heute gehören?«

m | 19 | Sachsen | kM

40%

der Gen Z geben an, auf der Suche nach Freund:innen bzw. einer Gemeinschaft zu sein, zu der man sich zu-gehörig fühlen kann.

Welche Fragen bzw. Themen beschäftigen dich persönlich im Moment ganz konkret und welche nicht? | Ich bin noch sehr auf der Suche nach Freund:innen bzw. einer Gemeinschaft, zu der ich mich zugehörig fühlen kann. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | n=614

Foto: Microsoft Office

Sechs zentrale Lebensfragen für die Gen Z, als Zugänge für eine Auseinandersetzung mit NS-Geschichte

Individualität

Man befindet sich als junger Mensch noch mitten in der Identitätsfindung.

Man will nicht nur dazugehören, sondern fragt sich auch: Wie kann ich mich vom ‚Mainstream‘ abheben?

Hoffnung und große Herausforderung: Individuell sein und trotzdem dazugehören bzw. auch als Individuum wertvoll zu sein.

Faszination NS-Geschichte

- Spannende (Helden-) Erzählungen, wie man es schafft sich vom ‚Mainstream‘ abzusetzen und anders als das Kollektiv zu werden/zu denken, ziehen einen besonders an. Denn sie zeigen auf, wie dieser Prozess gestaltet werden kann und was die ‚extremste‘ Form des ‚Anders-Seins‘ bedeutet.
- Gleichzeitig zahlt die Kehrseite, nämlich das Risiko ‚des Andersseins‘, mit auf die Faszination ein und muss in der Vermittlung immer miterzählt werden.

Zuspitzung für die Gen Z in der heutigen Zeit

- Der Anspruch, in einer Welt der Selbstdarstellung sein eigenes, besonderes ‚Ich‘ zu finden, ist deutlich spürbar.
- Der Druck, die eigene Individualität geschickt auszugestalten, ist für die ganze Generation Z ein Thema, allein durch die Vielzahl an Social-Media Tools.
- Man sucht nach kleinen Eigenheiten, nach kleinen Alltagsmomenten, in denen man zu seiner Individualität stehen kann.

Individualität

Wie findet man den Mut, sich aus dem Mainstream herauszubewegen (Beispiel Sophie Scholl)?

Wie schafft man es als Individuum, sich selbst zu trauen und daraus Kraft zu schöpfen, allen ‚Verführungen'/ Manipulationen zu widerstehen?

Wie kommt man zu individuellen Überzeugungen, die auch mal gegen den Mainstream sind?

Migrationsperspektive

- Man nimmt die NS-Geschichte deutlich stärker aus der Opfer-Perspektive wahr und man fragt sich, wie es möglich sein kann, dass die eigene Individualität zu solch einem Hass führt.
- Gerade in der heutigen Zeit ein großes Thema, da junge Menschen mit Migrationshintergrund sich fragen, wie weit man vom ‚Mainstream' abweichen darf und ab welchem Punkt man wieder den Weg in die allgemeine Zugehörigkeit suchen muss.
- Dieser Balanceakt ist insbesondere schwierig, wenn man aus einem anderen kulturellen Hintergrund kommt und diesen auch für seine eigene Identitätsfindung braucht.

Best Practice Angebot

- Instagram-Account von Sophie Scholl als spannender Prozess, da er an der eigenen Frage des ‚ein Individuum-Werdens' abholt und begleitet
- Konkrete Anknüpfungspunkte an die eigene Lebenswelt
- Botschaft: Jede:r (auch ich) kann wie Sophie Scholl sein.

»Seitdem ich nicht mehr so krass auf andere und Werbung achte, nicht mehr immer gucke, wie schön und schlank andere sind, merke ich, wer ich bin und was ich selber will.«

w | 16 | Sachsen | M

58%

fragen sich häufig, wer sie eigentlich sind und was sie ausmacht.

Welche Fragen bzw. Themen beschäftigen dich persönlich im Moment ganz konkret und welche nicht? | Ich frage mich häufig, wer ich eigentlich bin und was mich ausmacht. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | Gen Z n=614

Foto: Pexels

Sechs zentrale Lebensfragen für die Gen Z, als Zugänge für eine Auseinandersetzung mit NS-Geschichte

Zugehörigkeit

Wo gehöre ich hin (Heimat, ‚Peer Group‘, Verein etc.)?

Individualität

Wie individuell kann/darf ich sein?

Durchsetzungs-fähigkeit

Wie sehr kann ich bestimmen?

Wie sehr kann ich bestimmt werden?

Durchsetzungs-fähigkeit

Gerade als junger Mensch ein wichtiger Teil der Entwicklung und häufiges Problem:

Wie weit kann ich und darf ich bestimmen bzw. meinen Willen durchsetzen?

→ Täterperspektive

Wie weit darf ich bestimmt werden?

→ Opferperspektive

Faszination NS-Geschichte

Beide Perspektiven sind interessant:

- Wie extrem es werden kann, wenn man nur bestimmt wird (Opfer) und wie man damit umgeht bzw. was es bedeutet.
- Und gleichzeitig, was es bedeutet, wenn man sich immer durchsetzen möchte (Täter) und wie die Extreme auf dieser Seite aussehen.

Zuspitzung für die Gen Z in der heutigen Zeit

- Alltagsrassismus und Mobbing sind zentrale, akute Probleme, mit denen sich die Gen Z auseinandersetzt.
- Auch hier stellt sich die Frage nach Opfer und Täter und die Konsequenz jeder Rolle.
- Insbesondere Social Media als Katalysator gibt dieser Mobbing-Thematik eine deutlich größere Dimension als bei anderen Generationen davor.

Durchsetzungs-fähigkeit

Was kann man erreichen, durchsetzen und bewirken?

Kann man vermeintlich festgelegten Schicksalen entfliehen, z.B. durch Intelligenz, Gewitztheit, Erfindungsreichtum?

Migrationsperspektive

- Teilweise werden bereits hoher Alltagsrassismus und Mobbing erlebt.
- Hier hilft die NS-Geschichte, mit der eigenen Opfer-Thematik umzugehen und diese zu verarbeiten bzw. auch zu sehen, wohin beide Extreme führen können.
- Diese Thematik ist für junge Menschen absolut zentral und gleichzeitig sehr heikel, hier gilt es, mit sehr viel Fingerspitzengefühl zu agieren.

Best Practice Angebot

- Netflix-Serie: ‚How to Become a Tyrant‘ als spannende Perspektive in die (eher selten thematisierte) Täterwelt und damit der Durch-setzungsseite

»Ich habe immer versucht, besser und schöner zu sein als meine Mitschülerinnen. Ich habe sie runtergemacht, um selber besser dazustehen. Durch diese Zeit im Geschichtsunterricht habe ich verstanden, dass es eigentlich keine Rechtfertigung dafür gibt, andere Menschen schlechter zu behandeln. Ich habe wirklich Angst, dass ich damals auch auf der Seite der Nazis gestanden hätte, nur um besser dazustehen.«

w | 20 | Sachsen | kM

59%

der Gen Z würden gerne wissen, wie sie sich im Alltag besser **durchsetzen** können.

Jede:r 5.

fühlte sich bereits als **Opfer** und wusste nicht, wie er/sie damit umgehen soll (z.B. durch Mobbing, Ausgrenzung).

Bei den jungen Menschen **mit Migrationshintergrund** betrifft es sogar knapp **jede:n 4.**

Welche Fragen bzw. Themen beschäftigen dich persönlich im Moment ganz konkret und welche nicht? | Ich würde gern wissen, wie ich mich besser durchsetzen kann. | Ich fühle mich oft als Opfer (z.B. Mobbing, ausgeschlossen werden etc.) und weiß nicht, wie ich damit umgehen soll. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | Gen Z n=614 | Gen Z mit Migrationshintergrund n=150

Foto: Unsplash

»Ich will auch die Beweggründe der ganzen SS-Offiziere, KZ-Leiter oder der Menschen, die ihre jüdischen Nachbarn verraten haben, sehen. Wenn die Gründe transparent sind, würde ich bestimmt feststellen, dass auch mir sowas passieren kann.«

w | 20 | Sachsen | kM

Sechs zentrale Lebensfragen für die Gen Z, als Zugänge für eine Auseinandersetzung mit NS-Geschichte

Zugehörigkeit

Wo gehöre ich hin (Heimat, ‚Peer Group‘, Verein etc.)?

Individualität

Wie individuell kann/darf ich sein?

Durchsetzungs-fähigkeit

Wie sehr kann ich bestimmen?

Wie sehr kann ich bestimmt werden?

Skills und Techniken

Was muss ich alles können?

Skills und Techniken

Hier geht es um Fähigkeiten und deren Bedeutung für das eigene Leben bzw. das Entwickeln einer Gesellschaft.

Ganz konkrete ‚rationale‘ Aspekte spielen hier eine Rolle.

Was muss man in einer Gesellschaft können, um sich gut entwickeln zu können und wie kann man sich vor gewissen Entwicklungen schützen?

Faszination NS-Geschichte

- Hier kommt der perfide Perfektionismus der Nazis als Faszinationskern ins Spiel.
- Die wortwörtliche Frage nach dem ‚Wie war das möglich?‘.
- Welche technischen, strategischen und kommunikativen Fähigkeiten beherrschten die Nazis damals?
- Z.B.: Wie konnten so viele Menschen mit Propaganda beeinflusst werden?

Zuspitzung für die Gen Z in der heutigen Zeit

- Fake News und Social Media als zentrale Herausforderungen der heutigen Zeit und die Gen Z mittendrin. Man fragt sich:
- Ab wann ist die Vorauswahl der Nachrichten, Informationen, Inhalte etc., die man erhält, schon Propaganda? Wie sehr ist man bereits beeinflusst?
- Wie kann man sich vor fremder, scheinbar unsichtbarer Manipulation schützen, was muss man wissen?

Skills und Techniken

Was braucht es an Können, um seine Visionen umzusetzen?

Wohin können perfekte Technik und Erfindungen führen?

Migrationsperspektive

- Aus dieser Perspektive stellt sich hintergründig die Frage, welche Fähigkeiten und Skills man gebraucht hätte, um sich vor dem NS-Regime zu schützen.
- Wie wäre es also möglich gewesen, dieser perfiden Tötungsmaschinerie zu entfliehen, welches Wissen, welche Tricks und Umstände waren dazu nötig?
- Geschichten, die genau diese Thematik behandeln, sind besonders faszinierend und interessant.

Best Practice Angebot

- Gut aufbereitete Erklärungen von Mechanismen und Funktionsweisen (Wissen to go) als auch tiefgehende Dokumentationen über technische Erfindungen, Panzerbauten, Stand der Wissenschaft, Propaganda-Effekte etc.

»Den Leuten damals wurde ja eingebläut, dass die Juden die Verursacher allen Übels sind. Totale Propaganda, die haben das geglaubt und die Juden fertig gemacht!«

w | 19 | NRW | kM

66%

stellen sich die Frage, was sie alles können und wissen müssen, damit ihnen ein gutes Leben gelingt.

Welche Fragen bzw. Themen beschäftigen dich persönlich im Moment ganz konkret und welche nicht? | Was muss ich eigentlich alles können und wissen, damit mir ein gutes Leben gelingt? | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | Gen Z n=614

Foto: Pexels

Sechs zentrale Lebensfragen für die Gen Z, als Zugänge für eine Auseinandersetzung mit NS-Geschichte

Zugehörigkeit

Wo gehöre ich hin (Heimat, ‚Peer Group‘, Verein etc.)?

Individualität

Wie individuell kann/darf ich sein?

Durchsetzungs-fähigkeit

Wie sehr kann ich bestimmen?

Wie sehr kann ich bestimmt werden?

Skills und Techniken

Was muss ich alles können?

Vision

Wie groß kann meine Entwicklung werden?

Wovon darf man träumen?

Vision

Der Traum vom ganz großen Wurf.

Ein wichtiger Teil der Entwicklung sind auch die Überlegungen, wie weit und groß eine Entwicklung werden kann.

Welche Grenzen können überschritten werden?

Wie kann man ganze Teile der Welt mitreißen?

Faszination NS-Geschichte

- Die NS-Zeit wie eine Art kollektiver Rausch, der auf faszinierend schreckliche Art und Weise keine Grenzen kannte und das absolute Verlangen hatte, die eigene Heimat in die komplette Welt zu übertragen bzw. diese zu erobern.
- Gerade dieses ‚Rauschartige' fesselt einen besonders.

Zuspitzung für die Gen Z in der heutigen Zeit

- Gerade in der dramatischen Zeit der Klimakrise ist die Idee und Faszination von grenzübergreifenden Bewegungen absolut präsent, denn auch die Fridays-for-Future Bewegung macht nicht an der Grenze halt, sie möchte ebenfalls die Welt von ihrer Idee, ihrer Vision begeistern und mitreißen (natürlich auf eine andere Art und Weise).
- Aber die Faszination eines Rausches, den es eventuell für eine Veränderung aus Sicht der Gen Z braucht, zeigt sich ganz aktuell.

Vision

Wie kann es zu einer so zerstörerischen, rauschhaften Massenbewegung kommen?

Welche Gefahren bergen Visionen?

Migrationsperspektive

- Teilweise auch große Sorge, dass sich so eine Art Rausch wiederholen kann, dabei guckt man auch ängstlich auf gewisse rechte Entwicklungen in Deutschland aber auch in der ganzen Welt.

Best Practice Angebot

- Szenarien, die auf dem ‚Was wäre wenn?‘-Prinzip basieren und darauf aufbauend Inhalte transportieren

»Ich möchte gerne mal Schulen in Entwicklungsländern aufbauen oder Außenministerin werden.«

w | 19 | HH | kM

Sechs zentrale Lebensfragen für die Gen Z, als Zugänge für eine Auseinandersetzung mit NS-Geschichte

Zugehörigkeit

Wo gehöre ich hin (Heimat, ‚Peer Group‘, Verein etc.)?

Individualität

Wie individuell kann/darf ich sein?

Durchsetzungs-fähigkeit

Wie sehr kann ich bestimmen?

Wie sehr kann ich bestimmt werden?

Skills und Techniken

Was muss ich alles können?

Vision

Wie groß kann meine Entwicklung werden?

Wovon darf man träumen?

Systemerfahrung

In welcher Art von System findet meine Entwicklung statt?

Systemerfahrung

Die grundlegende Frage, wie die eigene Entwicklung gestaltet werden kann, nämlich:

In welchem Rahmen bieten sich welche Möglichkeiten?

Nach welchem System möchte man seine Zukunft gestalten, bzw. in welchem (als selbstverständlich wahrgenommenen) System befindet man sich überhaupt?

Faszination NS-Geschichte

- Die NS-Zeit ist eine Zeit des festgelegten Systems, alles ist klar eingeordnet, vorgegeben und bestimmt - eine Diktatur.
- Diese Diktatur steht absolut konträr zu unserer als selbstverständlich wahrgenommenen Demokratie.
- Gerade deswegen fasziniert dieses System besonders und hilft bei der Erkenntnis, dass unser Demokratie-System eben nicht selbstverständlich ist.

Zuspitzung für die Gen Z in der heutigen Zeit

- Bzgl. vieler aktueller gesellschaftlicher Themen ist die Frage nach der Lösungssystematik stark diskutiert.
- Gerade in der Klimakrise gibt es zwei zentrale Ansatzpunkte: Eher ein liberales, freiheitliches Marktsystem mit wenig Einwirkungen von außen (FDP) versus ein stärker vorgegebenes, reguliertes System, um die Klimaziele zu erreichen (Grüne).
- Die Wertschätzung des eigenen Systems wird erst deutlich, wenn man sich mit anderen System-Möglichkeiten auseinandersetzt.

Systemerfahrung

Was heißt es, in einer Diktatur zu leben? Wie fühlt sich das an?

In welchem (politischen, gesellschaftlichen) System lebt man aktuell?

Sonderfall System DDR

Aktueller Fall Corona:

Angemessenheit der Maßnahmen?
Geimpfte vs. Ungeimpfte
Corona-Leugner

Migrationsperspektive

- Hier bestehen bereits mehr oder weniger konkrete Erfahrungen mit anderen Systemen.
- Die deutsche demokratische Ordnung kann aus dieser Perspektive bereits mit anderen verglichen werden und wird größtenteils als positiver beschrieben.
- Die Grundlage einer hohen Wertschätzung der deutschen Demokratie ist aus Migrationsperspektive bereits geschaffen. Siehe auch DDR-Vergangenheit!

Best Practice Angebot

- Alle Formen, die die konkrete Systemerfahrung unterstützen

»Ich würde lügen, wenn ich behaupte, dass mir die Mechanismen der NS-Zeit keine Angst machen würden. Wenn sich die Geschichte wiederholt, würde es mich treffen.«

m | 24 | NRW | M

»Als ich die Synagoge in Köln das erste Mal gesehen habe, dachte ich, das ist ein Knast in der Innenstadt, so abgesichert mit Polizei. Das zeigt, dass die Juden heute noch total bedroht sind.«

w | 19 | NRW | kM

Sechs zentrale Lebensfragen für die Gen Z, als Zugänge für eine Auseinandersetzung mit NS-Geschichte

Zugehörigkeit

Wo gehöre ich hin (Heimat, ‚Peer Group‘, Verein etc.)?

Individualität

Wie individuell kann/darf ich sein?

Durchsetzungs-fähigkeit

Wie sehr kann ich bestimmen?

Wie sehr kann ich bestimmt werden?

Skills und Techniken

Was muss ich alles können?

Vision

Wie groß kann meine Entwicklung werden?

Wovon darf man träumen?

Systemerfahrung

In welcher Art von System findet meine Entwicklung statt?

Diese Lebensfragen beschäftigen alle Gruppen der Gen Z.

Allerdings zeigen sich klare Unterschiede hinsichtlich der Perspektive zwischen den Befragten mit und ohne Migrationshintergrund.

Besonders auffällig sind diese Unterschiede bez. der Fragen nach Zugehörigkeit, Individualität und Systemerfahrung.

Befragte mit Migrationshintergrund haben eine andere Perspektive auf das Thema NS-Zeit

- Sie sind genauso interessiert.
- Sehen sich mehr auf der (möglichen) Opferseite.
- Fragen sich, wo ihre Heimat ist, ob Deutschland ihre Heimat ist (Zugehörigkeit).
- Fragen sich, wie individuell sie sein dürfen, wie weit sie sich anpassen müssen.
- Sind befreit davon, dass die Vorfahren Täter (in Deutschland) sein könnten.
- Schätzen die demokratische Ordnung (nennen die Herkunftsländer ihrer Eltern z.T. Diktaturen).
- Sind besonders interessiert daran, wie es zu so krasser Ausgrenzung und Verfolgung kommen konnte.
- Geben häufiger an, Alltagsrassismus erlebt zu haben und spüren die Gefahr eines erneuten Entflammens von rassistischen Gedanken besonders stark.

Foto: Rolls Press/Popperfoto & Manana Kvernadze / EyeEm Getty Images

Ost-Deutsche Perspektive: Bereits Erfahrungen mit zwei Systemen (NS-Zeit und DDR) gemacht

- Junge Menschen aus Ost-Deutschland haben bzgl. der Thematik NS-Zeit nochmal eine höhere Sensibilität.
- Man kann besonders in der qualitativen Phase feststellen, dass das Thema hier nochmal deutlich aktueller erscheint und die Verknüpfungen zu gegenwärtigen Problem schnell getroffen werden.
- Weiterhin gibt es aus Perspektive Ostdeutschland nicht nur die NS-Zeit als zu verarbeitendes Thema, sondern auch die DDR-Zeit.
- Es bestehen also bereits (durch Geschichten der Eltern/ Großeltern) Erfahrungen mit zwei Extrem-Systemen, nämlich NS-Zeit plus Stasi-Vergangenheit.
- Das führt dazu, dass gerade ostdeutsche junge Menschen einen noch höheren, persönlicheren und näheren Zugang zu NS-Geschichte haben.

Aktuelle Themen der Gen Z und der Bezug zur NS-Zeit

Lebens- und Entwicklungs-Fragen	Bezug zur NS-Zeit	Spezifische Perspektive Gen Z	Spezifika Perspektive ‚mit Migrations-Hintergrund‘
Zughörigkeit	Klare Gruppen-zugehörigkeiten mit festen Regeln (‚Hitlerjugend‘)	Zugehörigkeiten (‚Klasse‘, Geschlecht, sexuelle Orientierung) wählbarer und weniger festgelegt, aber dadurch auch ‚Qual der Wahl‘	Zugehörigkeit / Heimat (noch) ungewisser
Individualität	Schicksale Verfolgter und ‚Abweichler‘ (Opfer und Helden)	Individualisierungs-Druck / perfekte, individuelle Selbstdarstellung	Per se ‚Anders-Sein‘, Abweichung = Ausgrenzungsgefahr
Durchsetzungs-Fähigkeit	Prototypische Beeinflussungen (perfekte Propaganda)	Ausgrenzung und Mobbing sind relevante Themen: wie kann ich mich derer erwehren? ‚Kritischer‘ Umgang mit Social Media	Wie kann ich Verfolgungen und Benachteiligungen im Alltag begegnen?
Skills und Können	Perfider Perfektionismus/ technische Innovationen	Könnens- und Performance-Druck; wohin kann Perfektionismus führen?	Besser sein müssen als die anderen, um durchzukommen?
Vision	Mechanismen einer rauschhaften Massenbewegung	Wie groß darf/muss ich denken? Globale, weltumspannende Probleme und Bewegungen (z.B. Klima; FfF)	Ein Leben ohne Diskriminierung
Systemerfahrung	System Diktatur als Gegenentwurf zur heutigen Kultur	Erfahrung des deutschen, demokratischen Systems; aktuell: Umgang mit Corona-/Maßnahmen	Vergleich von mehreren Systemen (z.B. der Herkunftsländer) möglich

3
Barrieren und Ängste

Neben der hohen Faszination, dem Thrill als Zugang, spielen auch Ängste und hohe Wissens-Anforderungen als hemmende Faktoren eine Rolle.

Foto: unsplash

Die Ungeheuerlichkeit der NS-Zeit übt einerseits eine Anziehungskraft aus – in der Ungeheuerlichkeit und Unvorstellbarkeit liegen gleichzeitig aber auch die Barrieren sich mit der NS-Zeit zu beschäftigen.

Die Beschäftigung mit der NS-Zeit gleicht damit einer ‚Mutprobe‘. Nicht jede:r traut sich an diese ‚gefährliche‘ Aufgabe heran.

Tieferer Grund, sich nicht intensiv mit dem Thema zu beschäftigen bzw. beschäftigen zu wollen, ist die erlebte Explosibilität, Ungeheuerlichkeit und das – in jeder Hinsicht - große Ausmaß des Themas:

- Angst von bedrückenden Gefühlen übermannt und überwältigt zu werden
- Angst dem Anspruch an so komplexes Wissen nicht gerecht werden zu können

Nicht bei allen Befragten ist es bisher durch Vermittlung gelungen, einen Bezug zu aktuellen Themen herzustellen. Auch weil man das Gefühl hat, bei dem Thema auf ein Minenfeld zu geraten.

Folgende Barrieren, sich mit dem Themen intensiv zu beschäftigen, konnten ermittelt werden:

Angst von Gefühlen überwältigt zu werden

Angst vor der Ungeheuerlichkeit der Ereignisse und negativer Stimmung

Angst vor (sachlicher) Über-Komplexität

(Vermutete) Komplexität führt zur Überfordung

Bezug zur eigenen Lebenswelt wird nicht erkannt

Brücke zum eigenen Alltag und zur Gegenwart kann nicht geschlagen werden

Eindruck das Kapitel NS-Zeit ist abgeschlossen

Festgelegte Meinungen vermitteln den Eindruck eines abgeschlossenen Diskurses

Angst von (negativen) Gefühlen überwältigt zu werden

- Das sehr schwere und düstere Thema ‚NS-Zeit‘ kann im Alltag als äußerst belastend empfunden und gemieden werden.
- Durch die Auseinandersetzung mit der Thematik wird der Gen Z die Existenz purer Schrecklichkeit bewusst, das bedrückt sehr.
- Es kommt zu einer Verdeutlichung einer absoluten Ungeheuerlichkeit und Leid, was man nicht lange aushalten möchte bzw. auch nicht kann.

Foto: Pexels

Knapp 1/3 der Gen Z macht das Thema Angst.

Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen zum Thema NS-Verfolgung zu? | Das Thema macht mir einfach Angst. | Bei einer Auseinandersetzung mit dem Thema hätte ich Angst davor, was ich über meine Vorfahren erfahren könnte. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | n=614

»Die NS-Zeit war so absurd und grausam, manchmal fällt es mir schwer, diese Vorfälle wirklich zu glauben.«

w | 24 | NRW | M

»Ich möchte mich in meiner Freizeit halt lieber mit schönen Dingen beschäftigen.«

w | 20 | NRW | kM

»Ich gucke gerne Dokus über den Nationalsozialismus, aber ich kann nicht unendlich viel davon gucken. Irgendwann wird es mir zu viel, dann wird mir schlecht.«

m | 24 | NRW | M

»Wenn man so einen Berg voller Haare der Opfer wirklich mal sieht, das ist schon irgendwie beklemmend und beeindruckend zu gleich.«

w | 22 | Bayern | kM

Angst vor der Über-komplexität des Themas

- Die enorme Vielschichtigkeit der Thematik kann bei der Gen Z ein Gefühl der Überforderung auslösen.
- Es wird sich dann nicht zugetraut, mit dem großen ‚Batzen‘ an Geschichte fertig zu werden.
- Eine übermäßige Konfrontation mit Zahlen und Daten ruft einen erdrückenden Wissensanspruch hervor, dem man als junger Mensch kaum gerecht werden kann.
- Zudem kann die Uferlosigkeit der Thematik das Gefühl vermitteln, sich bereits ausreichend damit auseinander-gesetzt zu haben.

Foto: Microsoft Office

23%

finden das Thema zu komplex und dadurch nur schwer zu verstehen.

26%

finden die verfügbaren Informationen zur NS-Zeit oft uninteressant und langweilig.

Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen zum Thema NS-Verfolgung zu? | Das Thema ist mir zu komplex und dadurch nur schwer zu verstehen. | Die verfügbaren Informationen zum Thema sind oft uninteressant und langweilig. Reines Faktenwissen interessiert mich nicht. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | n=614

»Wir müssen immer nur Texte abschreiben und Sachen auswendig lernen – das macht überhaupt keinen Spaß.«

m | 18 | Bayern | kM

»An diesen Orten kann man viel besser die damalige Stimmung begreifen als durch ein normales Sachbuch – Leider besuchen wir solche Orte viel zu selten.«

w | 17 | Sachsen | kM

»Als Deutsche müssen wir uns noch immer reumütig zeigen und uns schuldig fühlen. Aber ich MUSS gar nichts. Das Thema wird viel zu sehr emotionalisiert.«

w | 25 | NRW | kM

Nicht bei allen Befragten, ist es bisher durch Vermittlung gelungen, einen Bezug zu aktuellen Themen herzustellen.

Folgende Barrieren, sich mit dem Themen intensiv zu beschäftigen, konnten ermittelt werden:

Angst von Gefühlen überwältigt zu werden

Angst vor der Ungeheuerlichkeit der Ereignisse und negativer Stimmung

Angst vor (sachlicher) Über-Komplexität

(Vermutete) Komplexität führt zur Überfordung

Bezug zur eigenen Lebenswelt wird nicht erkannt

Brücke zum eigenen Alltag und zur Gegenwart kann nicht geschlagen werden

Eindruck das Kapitel NS-Zeit ist abgeschlossen

Festgelegte Meinungen vermitteln den Eindruck eines abgeschlossenen Diskurses

Schwierigkeiten einen Bezug zur eigenen Lebenswelt herzustellen

- Hohe Schwierigkeit, wenn der Bezug zum ‚Hier und Jetzt' der eigenen Lebens- und Alltagswelt nicht gelingt bzw. bisher nicht vermittelt werden konnte.
- Dann werden andere Themen als näher, verständlicher und dadurch als relevanter wahrgenommen (z.B. Klimaschutz).
- Sobald das Thema als gegenwartsfern erlebt wird, sinkt das Involvement und damit auch das Interesse, sich tiefer mit der Materie zu beschäftigen.

Foto: Unsplash

»Bei geschichtlichen Themen fehlt mir einfach die Aktualität. Je präsenter etwas ist, desto realer ist es und das macht es spannend.«

w | 25 | NRW | kM

Eindruck, das Thema NS-Zeit sei abgeschlossen

- Der Mut zu einer freien Diskussion fehlt, wenn die Thematik als zu festgelegt und abgeschlossen wahrgenommen wird.
- Es besteht der Eindruck, dass es vorgeschrieben ist, wie man zu reagieren und darüber zu denken hat.
- Gewisse Meinungen und Emotionen, die man zu fühlen hat, stehen bereits fest.
- Die Thematik gilt als ‚Minenfeld‘, in dem man sich nicht frei bewegen kann.
- Dadurch verliert man den Mut, sich an einem offenen Diskurs zu beteiligen, Fragen zu stellen und scheinbar konträre Meinungen zu äußern.

Foto: Unsplash

44%

wünschen sich ein Umfeld, in dem sie frei über das Thema ‚NS-Zeit' diskutieren können, ohne Angst davor haben zu müssen, etwas Falsches zu sagen.

47%

stimmen der Aussage zu, dass man viele Sachen zu dem Thema nicht sagen darf, ohne in eine Schublade gesteckt zu werden.

Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen zum Thema NS-Verfolgung zu? | Man darf viele Sachen zu diesem Thema nicht sagen, sonst wird man direkt in eine Schublade gesteckt. | 6er Skala Auswertung nach Top 3 | n=614
Was sollte getan werden, damit du dich mehr mit dem Thema NS-Verfolgung beschäftigst? | Es müsste ein Umfeld geben, in dem frei über das Thema diskutiert werden kann, ohne dass man Angst haben muss, etwas Falsches zu sagen. | 6er Skala | n=614

»Beim Unterricht über die NS-Zeit hatte ich immer das Gefühl: Vorsicht! Da kommt keine Unterhaltung oder Diskussion auf. Da darf man keine eigene Meinung haben. Es gibt einen Konsens, wie man es zu finden und zu lernen hat!«

m | 22 | NRW | kM

»In der Hitlerjugend hat man zumindest viel gemeinsamen Sport gemacht, das finde ich gar nicht so schlecht.«

m | 21 | Bayern | kM

Die sechs Lebensfragen kann keiner für die Gen Z beantworten, man kann sie als junger Mensch nur selbst durchleben. Dafür braucht es zeitgemäße Angebote.

Je besser dieser Erlebens-Prozess gelingt, desto besser kann man sich vor den Verführungen der sehr ‚einfachen‘ Antworten schützen und in einer komplexen Welt den eigenen Weg gestalten.

Zugehörigkeit	Individualität	Durchsetzungs-fähigkeit	Skills und Techniken	Vision	Systemerfahrung

68%

wünschen sich einfache Antworten auf die Fragen, die sie bewegen.

Welche Fragen bzw. Themen beschäftigen dich persönlich im Moment ganz konkret und welche nicht? | Ich wünsche mir oft einfache Antworten auf die vielen Fragen, die mich bewegen. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | n=614

Foto: Unsplash

4
Anforderungen an die Vermittlung

Um zeitgemäße Angebote zu entwickeln, ist es wichtig, dass man sich auf die zentralen Lebensfragen der Gen Z im Hier und Jetzt bezieht.

Von da aus kann die NS-Geschichte vertieft werden, der Start allerdings muss in der Gegenwart und der aktuellen Lebenswirklichkeit der Gen Z stattfinden.

Über welche Kanäle fändest du es spannend, das Thema NS-Verfolgung zu behandeln? | n=614

Die Gen Z wünscht sich moderne digitale Zugänge, die sie in ihrer Lebenswelt abholen. Zugleich sollen analoge Kanäle beworben werden und erhalten bleiben.

Die Vermittlung muss die Barrieren behandeln und die sechs Lebensfragen immer mitdenken, ohne sie zu direkt anzusprechen.

Snackable Content

Gut aufbereitete kleine Dosen an Wissen und Inhalten

Digitale & analoge Verschmelzung

Digitale und analoge Angebote bündeln

Einblick in die Lebenswelt

Einblick in konkrete Lebens-wirklichkeiten

Offener Austausch

Offene Diskussionskultur ohne moralischen Zwang

Vielfältige Wahlmöglichkeiten

Offene Möglichkeit bestimmte Themen zu vertiefen

Regionale und globale Bezüge

Globabe Mechanismen an konkreten Regionen aufzeigen

Snackable Content

- Kurze, verständliche und ganz konkrete Themen herausarbeiten und behandeln.
- Kein Erschlagen mit der ‚kompletten' NS-Geschichte und zu viel Fakten-wissen.
- Gleichzeitig interessieren vielfältige Perspektiven, die schrecklichen genauso wie die heroischen.

Foto: unsplash

Digitale und analoge Verschmelzung

- Für die Vermittlung bieten sich gerade soziale Medien (Instagram, TikTok, facebook etc.) besonders an, dabei spielen auch Streaming-Seiten, wie YouTube und zukünftig Twitch.tv eine zentrale Rolle.
- Aber auch analoge Zugänge wie Gedenkstätten sind wichtig, hierbei ist es wichtig digitale Nach-bereitungsangebote zu liefern (z.B. nach Besuch lädt man sich die App herunter und findet weitere kurze Videos zu dem Thema).
- Es gibt kein analog ODER digital, es geht um die optimale Verbindung beider Ansatzpunkte.

Foto: unsplash

Einblick in die Lebenswelt

- Wahre Geschichten von einzelnen Personen faszinieren besonders.
- Dabei möchte man aber auch das ‚Drum-herum‘, die Lebenswelt, den ‚banalen‘ Alltag erlebbar serviert bekommen.
- Man braucht Ansatzpunkte an sein eigenes Leben (z.B. Essen, Sport, Wohnort etc.).

Foto: unsplash

Offener Austausch

- Die Möglichkeit konkret mitzuagieren, live Fragen zu stellen oder sonst jede Art und Weise der direkten Interaktion.
- Diese muss aber ohne ‚Konsensdruck‘ und vorgefertigte Meinungen erfolgen.

Foto: unsplash

Vielfältige Wahlmöglichkeiten

- Die Möglichkeit selbst in verschiedenen Themengebiete einzutauchen.
- Dafür braucht man einen ‚nicht-erschlagenden' ersten Startpunkt, der einem die große Bandbreite der Faszinationskerne übersichtlich darreicht.
- Dieser Startpunkt könnte ein gut aufgebautes Digitales Denkmal sein.

Foto: unsplash

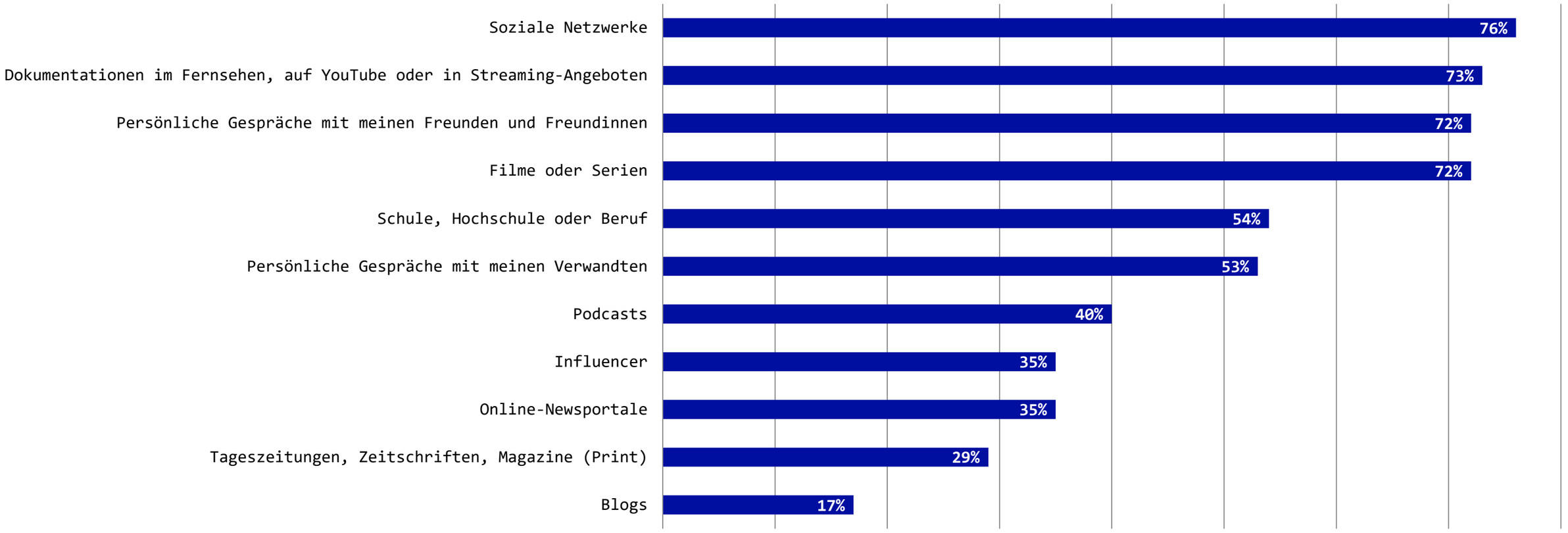
Regionale und globale Bezüge

- Gerade die Verknüpfung von Geschichten, Dokumenten und Inhalten mit konkreten Orten, Stadtteilen etc. bringt das ganze Thema in einen konkreten Bezug.

- Gleichzeitig können globale Bezüge zu gewissen Mechanismen aufgezeigt werden, um der rein deutschen Schuldzuweisung entgegenzuwirken und die hohe Aktualität deutlich zu machen.

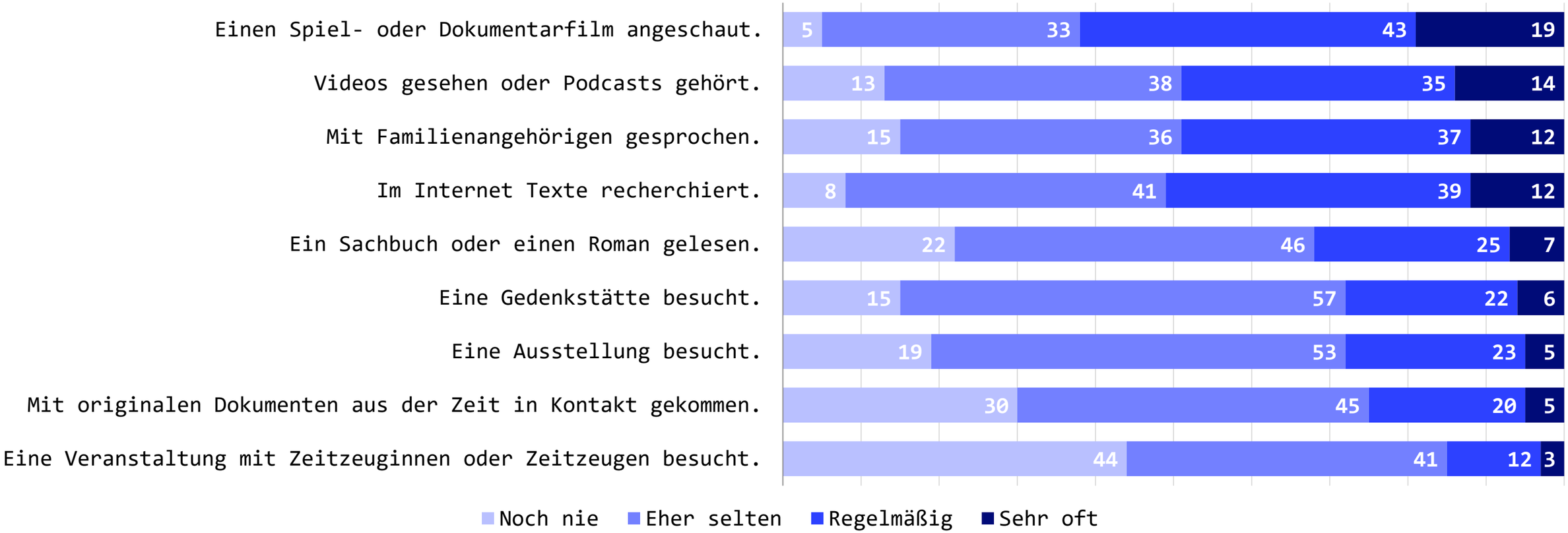
Foto: unsplash

Die Gen Z erreicht man zu gesellschaftlichen Themen besonders gut auf Social Media



Wo kommst du mit den Themen in Kontakt, die dich sehr interessieren und über die du mehr wissen möchtest? | Mulitple Choice | Angaben in Prozent | n=614

Es zeigen sich vielfältige Berührungspunkte mit NS-Geschichte



Wie bzw. wo bist du mit dem Thema NS-Geschichte bereits in Berührung gekommen? | Multiple Choice | Angaben in Prozent | n=614

49%

wünschen sich, dass das Thema NS-Zeit deutlich digitaler zur Verfügung steht.

Was sollte getan werden, damit du dich mehr mit dem Thema NS-Verfolgung beschäftigst? | Das Thema sollte generell deutlich digitaler zur Verfügung stehen. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | n=614

Foto: unsplash

Die favorisierten Vermittlungsformen aus Sicht der Gen Z

58% Mehr leicht verständliche Informationen online (Podcast, YouTube-Videos, Twitch.tv).

58% Mehr spannende und mitreißende Geschichten zu diesem Thema (z.B. in Spielfilmen, Serien).

56% Geschichten von Zeitzeugen sollten präsenter sein (Hologramme, Chats, Social Media Accounts etc.).

46% Optionen zur Auseinandersetzung mit Original-Quellen und Dokumenten.

42% Es sollte öfters die Opfer- und Täterperspektive gegenübergestellt werden.

Was sollte getan werden, damit du dich mehr mit dem Thema NS-Verfolgung beschäftigst? | Multiple Choice | n=614

54%

finden, das Thema NS-Geschichte wird oft nur von der Opferseite beleuchtet und wünschen sich mehr Perspektiven.

Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen zum Thema NS-Verfolgung zu? | Das Thema wird oft nur von einer Seite beleuchtet (Opfersicht). Mich interessieren aber alle Perspektiven. | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | n=614

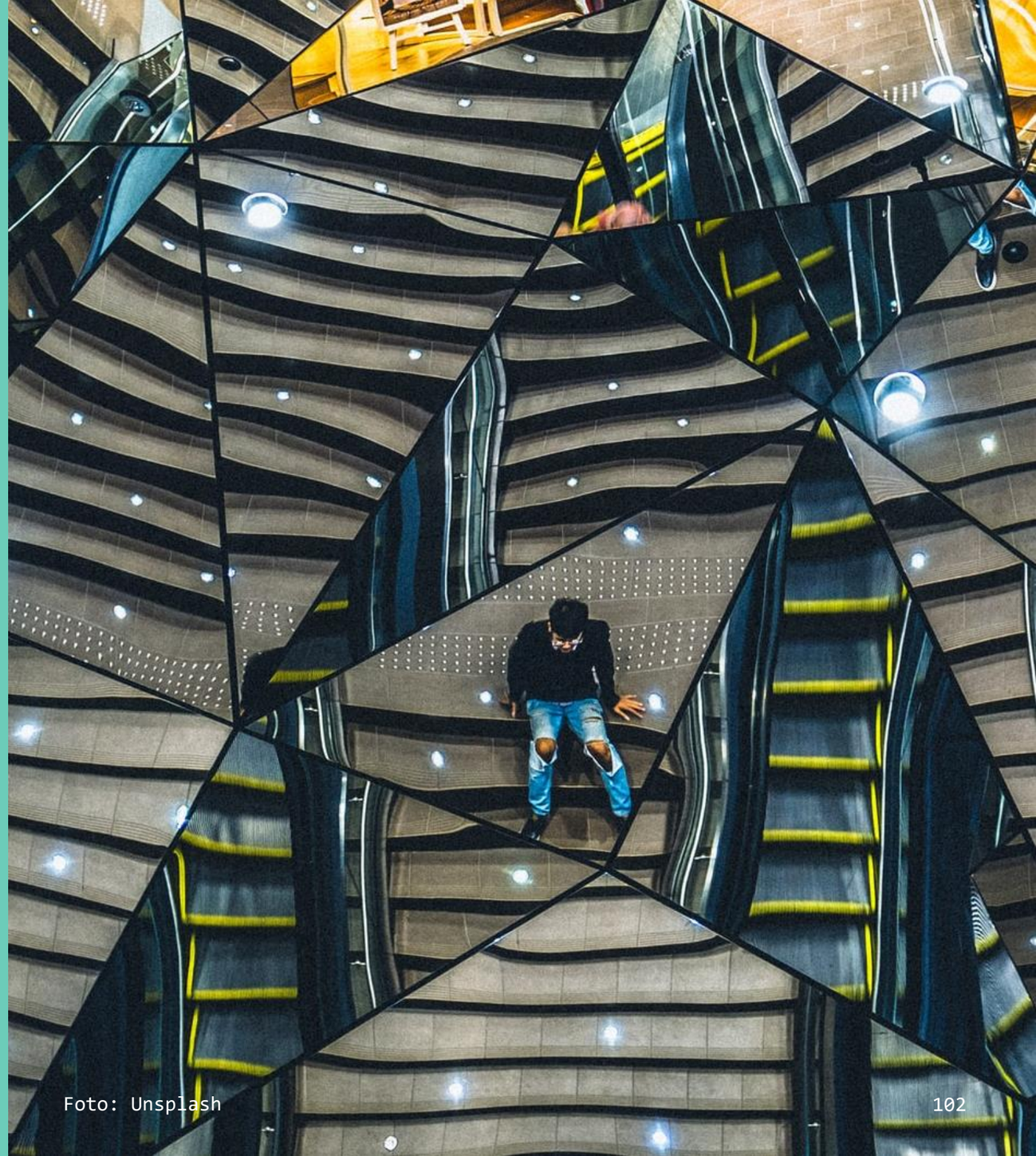


Foto: Unsplash

Zusammengefasst
In kurzen Worten

Übersicht: Vgl. der Befragungsgruppen Gen Z vs. Ältere (40-60 J.)

Vergleichs-Aspekte	Gen Z	Kontrollgruppe
Relevanz gesellschaftlicher Themen	Rassismus insgesamt auf Platz 4, wichtiger in der Gen Z (39% halten das Thema für wichtig)	Rassismus insgesamt auf Platz 13 von 13 (14% halten das Thema für wichtig)
Wahrnehmung der Parallelität zw. aktuellen Vorfällen + Ereignissen der NS-Zeit	Ungefähr gleiche Einschätzung insgesamt. Beide Gruppen sehen eine große Parallelität. Bei der Gen Z ist dies allerdings aufgrund der Komplexität der Frage als hoher Reifegrad und große ‚intellektuelle' Leistung anzusehen.	
	Kleine thematische Unterschiede finden sich bez. der Inhalte. Für Gen Z zeigen sich die Parallelen am deutlichsten im Rechtsruck, bei den Fake News und dem Alltagsrassismus.	Die drei meist genannten Parallelen der Kontrollgruppe sind ‚steigende Aggressionsbereitschaft', Rechtsruck und ‚Wegsehen'.
Relevanz für die eigenen Lebensfragen / für die eigene Persönlichkeits-Entwicklung	Höhere Relevanz und direktere Fragen: NS-Zeit als Extremzeit, an der man eigene Lebensfragen exemplarisch behandeln kann.	Weniger direkter Bezug zur eigenen Persönlichkeits-Entwicklung, da diese bereits abgeschlossener ist.
Anforderungen an Medien	Höherer Wunsch nach Verschmelzung analoger und digitaler Formate. Anspruchsvoll!	
Wissensstand	Etwas geringer	

Management Summary

- Generell besteht bei der Gen Z ein hohes Interesse an der NS-Geschichte. Dieses Interesse ist sogar höher als bei der Vergleichsgruppe, den 40-60-Jährigen. NS-Geschichte hat für die Gen Z eine hohe Aktualität.

- Die Gen Z sieht grundsätzlich einen starken Zusammenhang zwischen NS-Geschichte und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart. Die Gen Z ist imstande, Brücken zum Heute zu schlagen und Bezüge herzustellen.

- Konkret: Die Gen Z hat eine sehr hohe Sensibilität gegenüber Themen wie Rassismus, Ausgrenzung, Mobbing und sieht einen Zusammenhang mit der NS-Geschichte. 48% sehen „Bezüge“ von aktuellen politischen Entwicklungen zu der NS-Geschichte.

- Geschichte ist für sie eine Möglichkeit, IHRE Gegenwart und für sie als aktuell und relevant wahrgenommene Themen besser zu verstehen.
  - 75% stimmen der Aussage „Es ist eine spannende Thematik (NS-Verfolgung), die mich interessiert“ zu (Vergleichsgruppe 66%).

- Dabei bietet die NS-Geschichte ein hohes Faszinationspotenzial. Die Gegenwart der Gen Z ist gekennzeichnet durch Überkomplexität und Über-Optionalität, demgegenüber wird die NS-Zeit als absolut konträr wahrgenommen, da diese durch diktatorische Festlegungen geprägt war. Die Vorstellung einer völlig anderen Welt fasziniert und macht gleichzeitig Angst → eine unheimliche Faszination.

- Neben diesem wahrgenommenen Gegensatz zu ihrer aktuellen Lebenskultur ist die NS-Zeit auch gut geeignet, allgemeine Fragen der persönlichen Entwicklung zu behandeln. Die in jeder Hinsicht extremisierte Zeit treibt die Identitätsfindung auf die Spitze, bis hin zu Fragen über Leben und Tod. Das macht die Auseinandersetzung mit diesen Lebensfragen so intensiv.

- Der besondere Reiz besteht darin, dass die NS-Zeit in ihrem Ausmaß völlig unvorstellbar ist und gleichzeitig tatsächlich stattgefunden hat (True Crime).

Management Summary

- Diese sechs grundlegenden Lebensfragen der Gen Z bilden die Zugänge für eine Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte:
  - **Zugehörigkeit:** Wo gehöre ich hin (Heimat, Peer Group, Verein)? *Zu welcher Gruppe hätte ich damals gehört?*
  - **Individualität:** Wie individuell und anders kann ich sein? Wie weit darf ich vom Mainstream abweichen / *hätte ich damals vom Mainstream abweichen können?* Traue ich mich meine Überzeugungen zu vertreten / *Hätte ich mich damals getraut meine Überzeugungen zu vertreten?*
  - **Durchsetzungsfähigkeit:** Wie kann ich meine Ziele und Vorstellungen durchsetzen? *Wäre ich Täter, Opfer, Mitläufer oder Widerstandskämpfer gewesen?*
  - **Skills und Techniken** – Was muss ich alles können, um in der Welt zurechtzukommen? *Wie haben die Nazis ihre Diktatur umgesetzt (technische, strategische, kommunikative Skills)? Was kann ich heute daraus lernen (z.B. Propaganda erkennen)?*
  - **Vision:** Wovon darf ich träumen? *Wohin kann/konnte damals ein kollektiver Rausch (Gemeinschaft in der Hitlerjugend, Aufmärsche, Kriegseuphorie) im Extrem führen?*
  - **Systemerfahrung:** In welchem (politischen) System lebe ich? *Was heißt es, in einer Diktatur zu leben, wie fühlt sich das an?*

- Die Ungeheuerlichkeit der NS-Zeit übt einerseits eine Anziehungskraft aus – in der Ungeheuerlichkeit und Unvorstellbarkeit liegen gleichzeitig aber auch die Barrieren, sich mit der NS-Zeit zu beschäftigen. Die vier zentralen Barrieren können auch kombiniert auftreten:
  - **Angst, von Gefühlen überwältigt zu werden**: Die Ungeheuerlichkeit der Ereignisse könnten in negative Stimmung versetzen.
  - **Angst vor (sachlicher) Überkomplexität:** Die vermutete Vielschichtigkeit des Themas schreckt ab.
  - **Fehlender Bezug zur eigenen Lebenswelt**: Brücke zum eigenen Alltag und zur Gegenwart kann nicht geschlagen werden.
  - **Eindruck, das NS-Kapitel ist abgeschlossen**: Das Gefühl haben, ein Diskurs ist nicht erwünscht (Minenfelder drohen).
  - **Insgesamt: Wunsch nach leicht verständlichen Informationen online** (58% der Gen Z) - Podcasts, YouTube-Videos, Twitch.tv, um sich mehr mit dem Thema zu beschäftigen.

Management Summary

- Die sechs Lebensfragen kann keiner FÜR die Gen Z beantworten, man muss sich als junger Mensch selbst mit ihnen auseinandersetzen. Damit das möglich und attraktiv ist, wünscht sich die Gen Z zeitgemäße Vermittlungsangebote:
  - ‚Snackable Content': Gut aufbereitete, kleine Dosen an Wissen und Inhalten (z. B. MrWissen2go).
  - Digitale und analoge Verschmelzung: Digitale und analoge Angebote bündeln und kombinieren (z. B. digitale Nachbereitung eines analogen Gedenkstätten-Besuches).
  - Einblick in die Lebenswelt: Einblick in konkrete Lebenswirklichkeiten und Erzählen von Einzelschicksalen (z. B. Instagram-Account Sophie Scholl).
  - Offener Austausch: Offene Diskussionskultur, bestimmte Themen ohne Konsensdruck zu vertiefen (digital und analog möglich).
  - Vielfältige Wahlmöglichkeiten: Vielschichtige Möglichkeiten, bestimmte Themen zu vertiefen (z. B. vertiefend in das Thema Propaganda eintauchen.
  - Regionale und globale Bezüge: Globale Mechanismen an konkreten Regionen, z. B. Orte, Stadtteile aufzeigen (z. B. Stolpersteine-App).

- 49% wünschen sich, dass das Thema NS-Zeit deutlich digitaler zur Verfügung steht.

- Befragte mit Migrationshintergrund (Person selbst oder mind. ein Elternteil stammt nicht aus Deutschland). Der Anteil bei den Befragten (Gen Z) liegt bei 24%. Sie haben eine andere Perspektive auf das Thema NS-Zeit, da die Herkunftsfamilie eventuell anders mit dem Thema konfrontiert war. Als Teil der heutigen Gesellschaft beurteilen sie das Thema als nicht minder wichtig. Relevante Aspekte sind dabei:
  - Sie sind in vielen Fällen von dem Verdachtsmoment frei, dass die eigenen Vorfahren Täter sein könnten
  - Sie sind häufig besonders interessiert daran, wie es damals zu so einer Ausgrenzung kommen konnte und scheinen häufig besonders sensibilisiert gegenüber aktuellen Ausgrenzungsformen.
  - Sie geben häufiger an, von Ausgrenzung und Mobbing betroffen zu sein (knapp jede:r Vierte).
  - Die Frage, die viele bewegt: Wäre ich Opfer gewesen? Und wie konnte es dazu kommen?

Anhang I
FAQs

FAQs

1. Wessen Ansicht repräsentiert die GenZ Studie?

Die Studie präsentiert die Ansichten, Kenntnisse, Einstellungen und Wahrnehmungen der Befragten, die qualitativ wie quantitativ erhoben wurden. Die Arolsen Archives, als Auftraggeber der Studie, weisen als begleitende Kommentierung darauf hin, dass die NS-Geschichte sowie die korrekte Einordnung der historischen Details sowie umfangreichen Verfolgungsgründe und ideologische Motivation der Täter komplexer und differenzierter betrachtet werden sollten, als es häufig der Kenntnisstand der Befragten ist.

2. Wenn von „Parallelen“ zur NS Zeit gesprochen wird, wie ist das gemeint?

Hier muss zwischen der Wahrnehmung der Befragten und den fachlich korrekten Anforderungen unterschieden werden. Während es sich für die Befragten, aus welchen Gründen auch immer, so darstellt, als bestünden Parallelen auf persönlicher oder politischer Ebene, muss hier abgewogen werden. Handelt es sich um Parallelen oder bestehen hier Bezüge? Die Fachsprache ist häufig anders als die Umgangssprache. Wird der Begriff „Parallelen“ verwendet, so ist er als „Bezüge“ zu verstehen.

3. Wie sind Befragte mit Migrationshintergrund spezifiziert?

Die Studie legt die Definition des statistischen Bundesamtes zugrunde.

Demnach liegt ein Migrationshintergrund vor, wenn 1. die Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder 2. der Geburtsort der Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder 3. der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte.

Der erhobene Migrationshintergrund, der in der Studie ausgewiesen wird, fand in Selbstzuschreibung statt. Die Probanden definierten sich selbst im Sinne der obrigen Definition so. Er erfasst darüber hinaus nicht die spezifischen Details der jeweiligen Einwanderungsgeschichte.

FAQs

4. Wie erklärt sich, dass sich Befragte mit Migrationshintergrund in Bezug auf die NS-Zeit überwiegend auf der (möglichen Opferseite) sehen?

Da der Migrationshintergrund, wie bei Frage 3 ausgeführt, nicht spezifiziert wurde, kann keine Aussage darüber getroffen werden, aus welchen Gründen sich die meisten Befragten mit Migrationshintergrund auf der (möglichen) Opferseite sehen. Hier spielen vermutlich die in der Studie vielfach angesprochenen Ängste und Erfahrungen mit Rassismus oder anderen Diskriminierungs-formen eine Rolle. Auch hier gilt es natürlich, wie bei Frage 1, zwischen der Wahrnehmung bzw. den Kenntnissen der Befragten und etwaigen korrekten historischen oder wissenschaftlichen Einordnungen zu unterscheiden.

5. Warum wird Antisemitismus als zentrale Ideologie des Nationalsozialismus in der Studie als Phänomen überwiegend nicht erkannt/kaum spezifisch thematisiert?

Das ist neben vielen positiven Erkenntnissen eine der interessantesten Fragen, die sich aus der Studie ergeben und für deren Beantwortung es vermutlich neue Untersuchungen brauchen wird. Eines lässt sich feststellen, es wird häufig nicht klar zwischen Rassismus und Antisemitismus unterschieden. Denn auch wenn das Thema Rassismus für die GenZ eines der wichtigsten Themen darstellt und dafür eine deutliche Sensibilisierung existiert, wird deutlich, dass „Antisemitismus“ als Begriff und Phänomen von den Befragten weniger explizit thematisiert wird – und das, obwohl den meisten bewusst ist, dass Jüdinnen und Juden mit 6 Millionen ermordeten Menschen zur größten Opfergruppe des Nationalsozialismus zählen.

FAQs

6. Über die Hälfte der Befragten finden, dass die NS-Geschichte nur von der Opferseite beleuchtet wird. Stimmt das und was bedeutet es, wenn man sich „mehr Perspektiven“ wünscht?

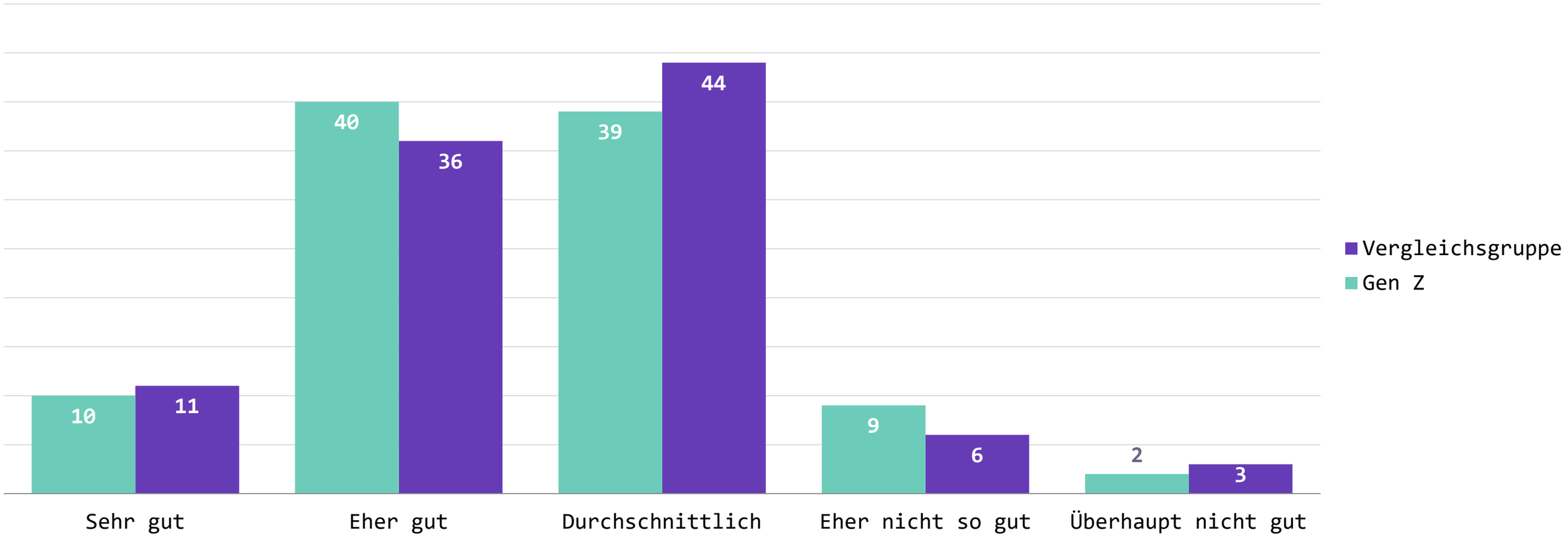
In der NS-Zeit gab es diverse Opfergruppen, die sogar spät oder vor nicht allzu langer Zeit erst begannen, ihre Perspektive zu erzählen und heute immer noch darum ringen gehört zu werden. Bei den Antworten der Probanden zeigt sich im Unterschied zur Vergleichsgruppe deutlich, das gesellschaftliche Debatten hier das Wissen und den Fokus verändern.

Auch das könnte ein Anlass für notwendige Klarstellungen in der Vermittlung der Erinnerungsthematik sein. Insoweit kommt es den Befragten vielleicht nur so vor, also ob die NS-Geschichte aus Sicht der Opfer erzählt würde, weil ein wesentlicher Teil nun mal das Leid der Menschen ist. Wie bei den anderen Fragen sollte hier berücksichtigt werden, dass die Wahrnehmung oder Kenntnisse der Befragten nicht mit allen allgemeingültigen Tatsachen übereinstimmen müssen.

Sich für mehrere Perspektiven zu interessieren, auch für die Motive der Täter, muss jedoch nichts Schlechtes heißen. Vielmehr scheint es zu bedeuten, sich mehr mit den Verschwörungsnarrativen, Hassideologien und der Weltanschauung der Täter auseinandersetzen zu wollen.

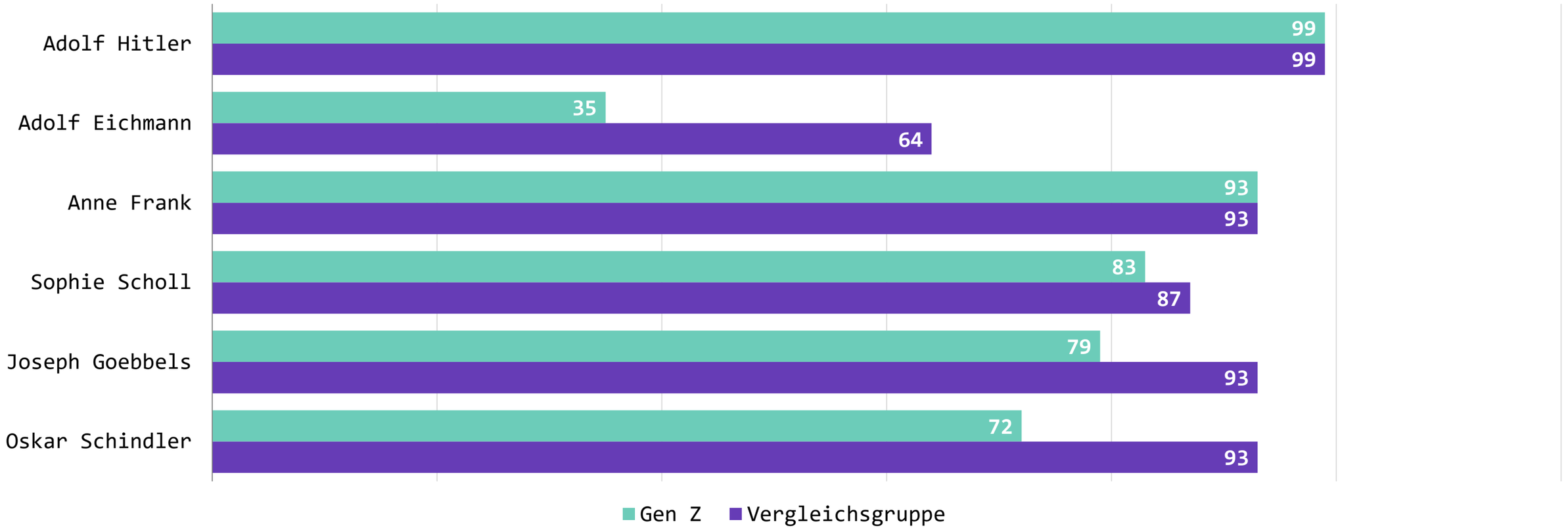
Anhang II
Wissensfragen

Selbsteinschätzung der Gen Z zum eigenen Wissensstand zur NS-Geschichte



Wie schätzt du deinen Wissensstand über die NS-Geschichte ein? | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444

Bekanntheit historischer Personen



Sind dir folgende historische Personen bekannt? | Ist mir bekannt | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444

94%

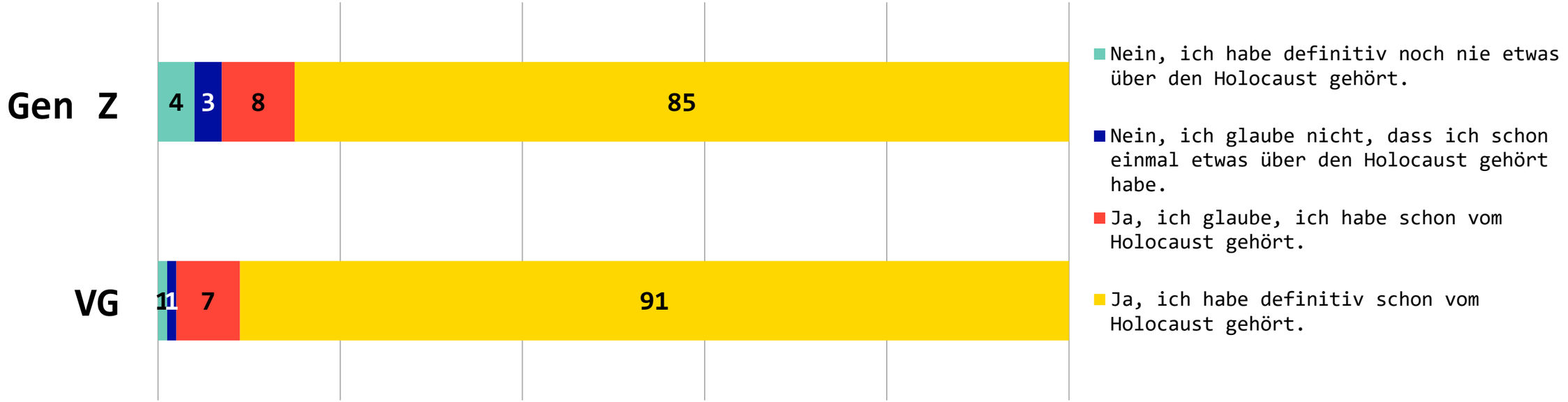
Der Gen Z verbinden mit der Abkürzung KZ den Begriff Konzentrationslager

Bei der Vergleichsgruppe sind es **93%**

Wofür steht die Abkürzung KZ? | Offene Nennung | n=614

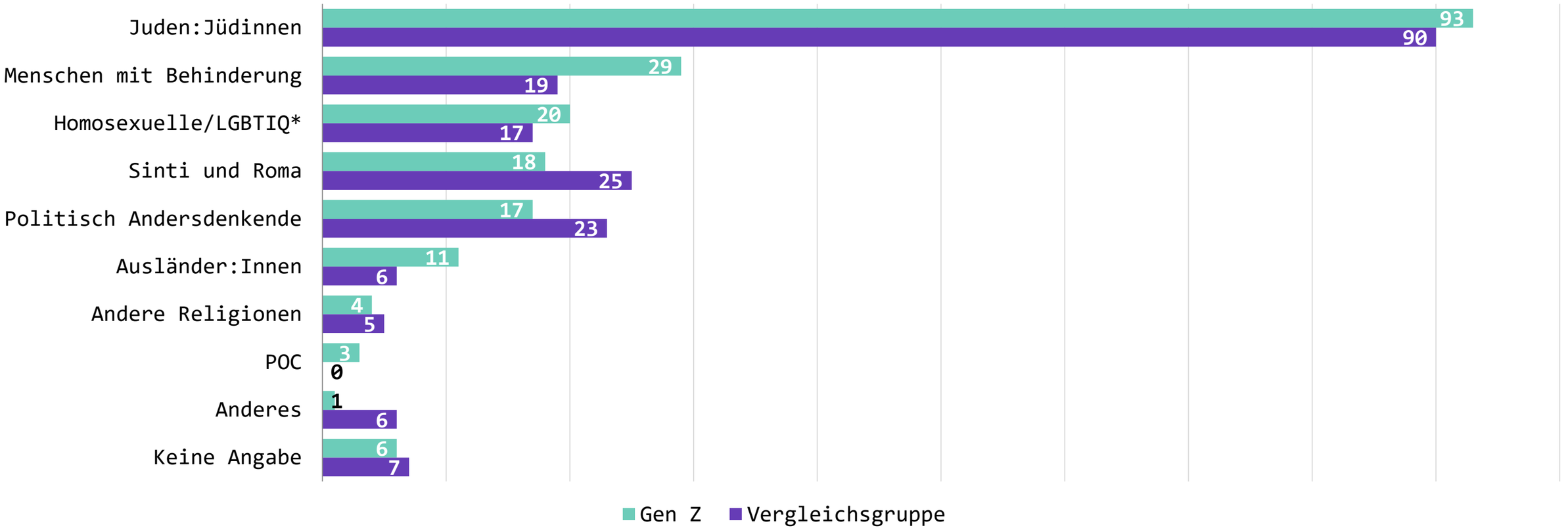
Bekanntheit des Begriffs ‚Holocaust' in der Gen Z

93% Der Gen Z sind sich sicher bzw. glauben bereits vom Holocaust gehört zu haben.



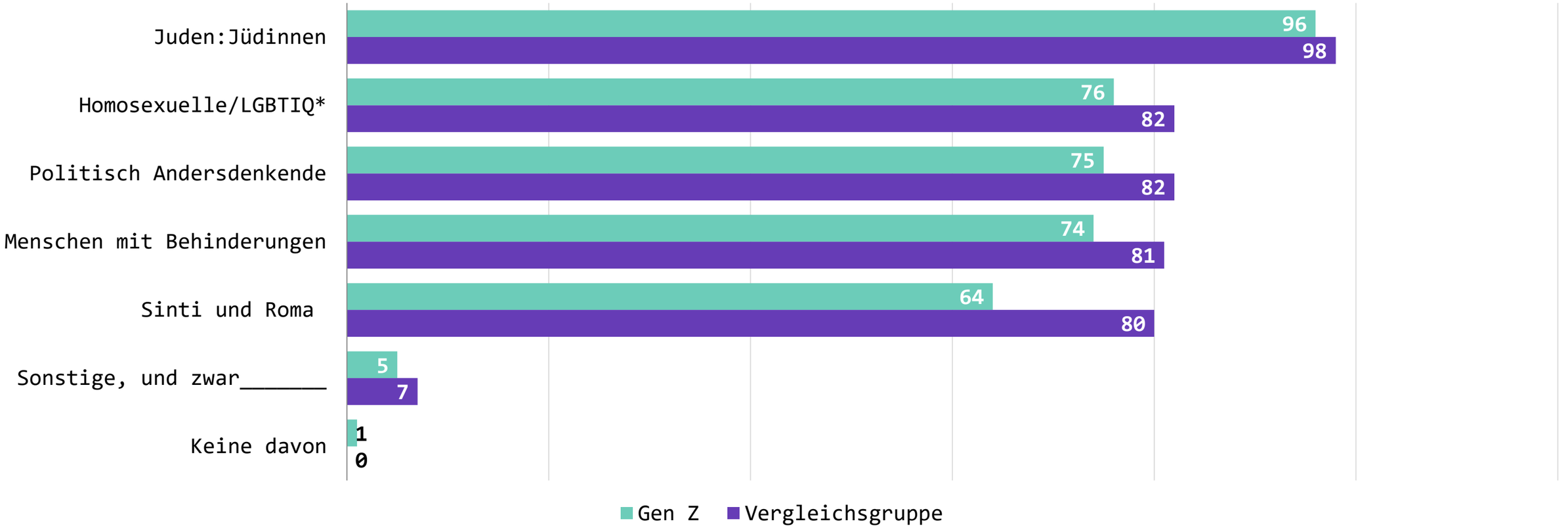
Hast du das Wort Holocaust schon einmal gesehen oder gehört? | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444

Bekanntheit Opfergruppen (ungestützt)



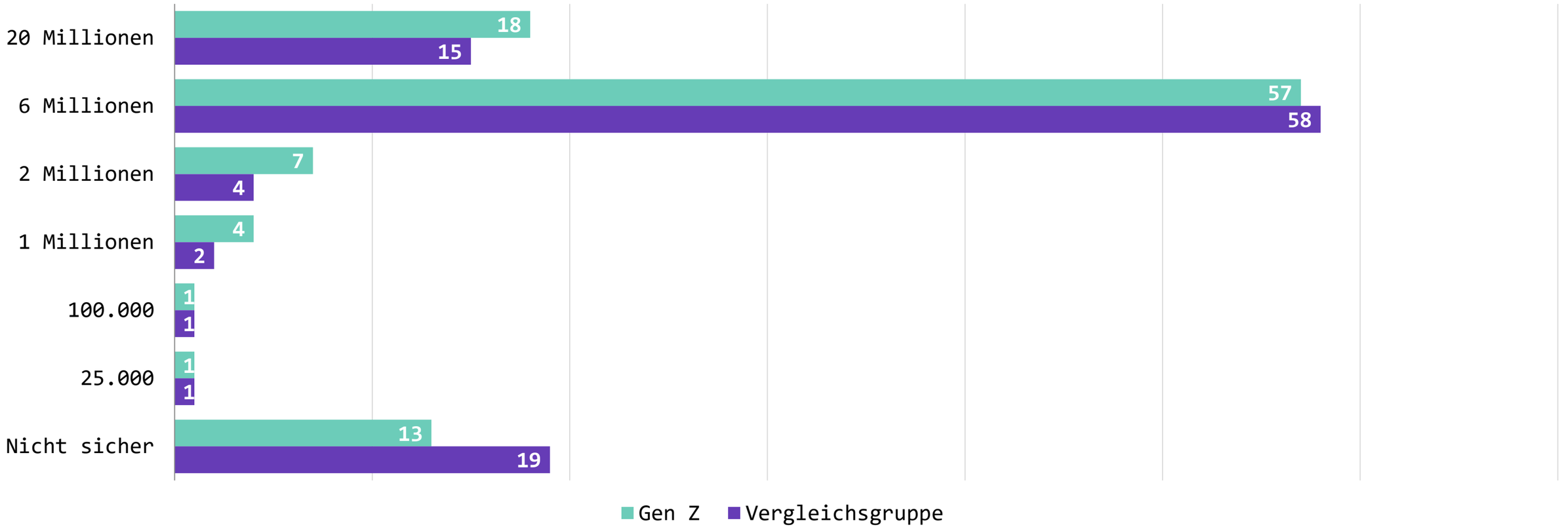
Wer waren die Opfer der Verfolgung durch die Nazis? | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444
*Die Items wurden nachträglich an eine einheitliche gendergerechten Schriftsprache angepasst. Inhaltlich wurden keine Anpassungen vorgenommen.

Bekanntheit Opfergruppen (gestützt)



Wer waren die Opfer der Verfolgung durch die Nazis? | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444
*Die Items wurden nachträglich an eine einheitliche gendergerechten Schriftsprache angepasst. Inhaltlich wurden keine Anpassungen vorgenommen.

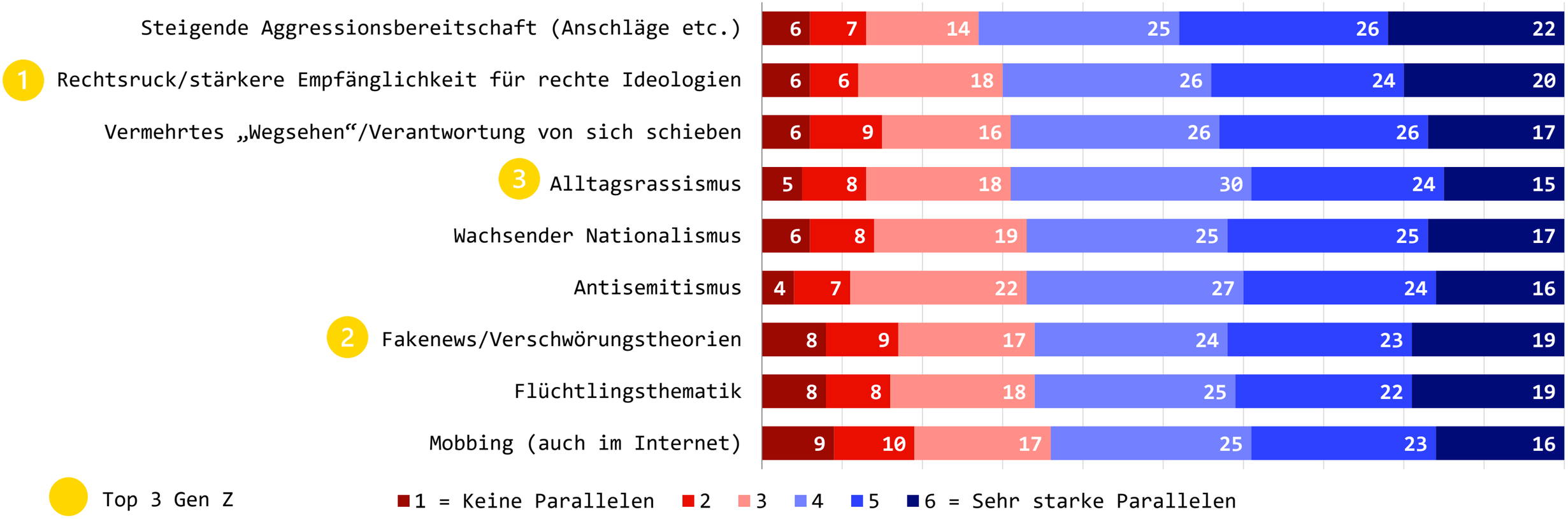
Bekanntheit Anzahl jüdischer Opfer (gestützt)



Wie viele Juden wurden während des Holocaust ungefähr getötet? | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444

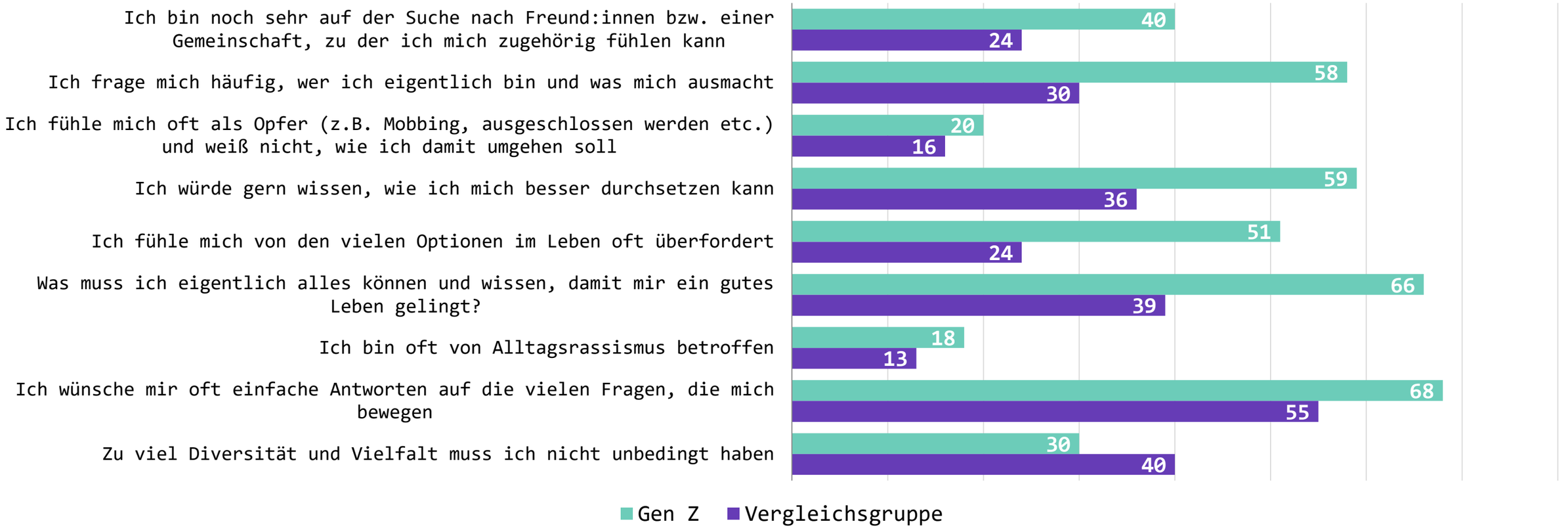
Anhang III
Weitere Zahlen

Vergleichsgruppe: Zusammenhang zwischen Geschichte und Gegenwart



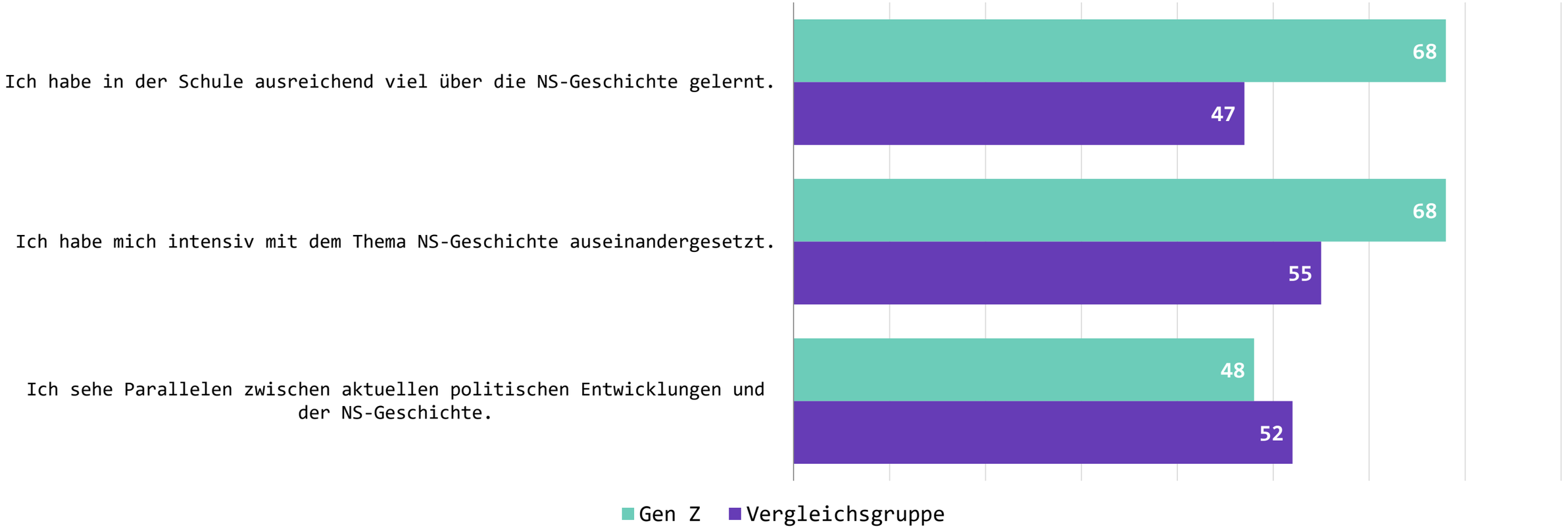
Inwieweit siehst du Parallelen zwischen folgenden aktuellen Vorfällen und Ereignissen aus der NS-Zeit? | Angaben in Prozent | n=444

Gen Z vs. Vergleichsgruppe: Relevante Themen



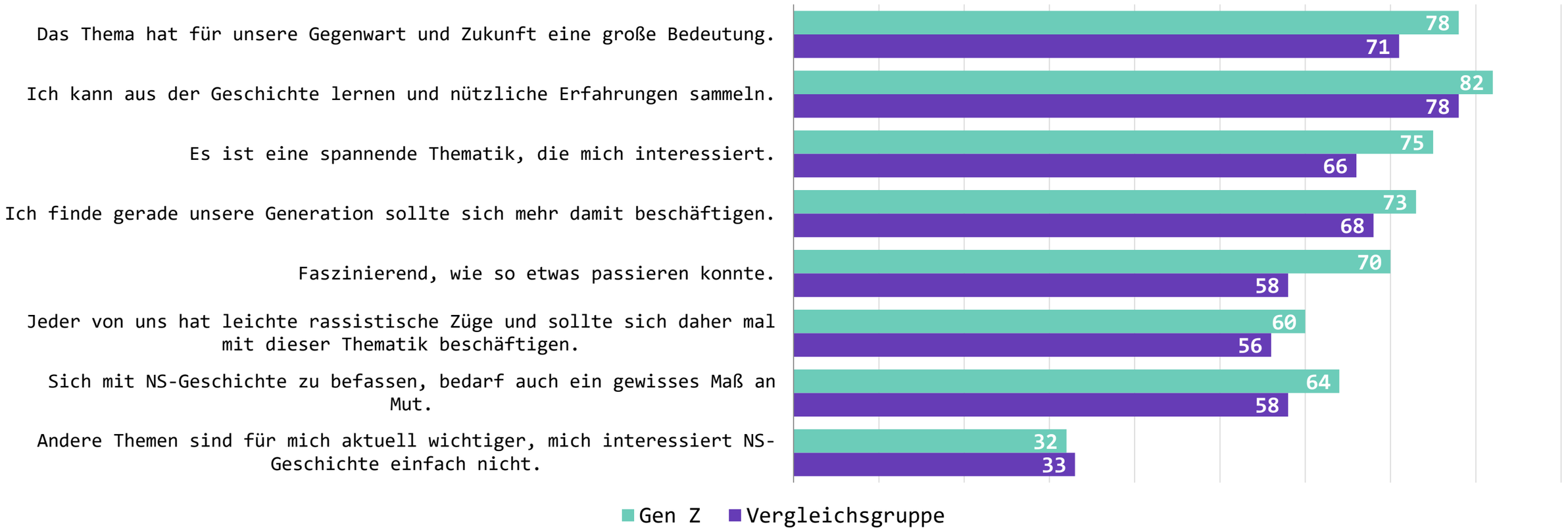
Welche Fragen bzw. Themen beschäftigen Sie persönlich im Moment ganz konkret und welche nicht? | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444

Gen Z vs. Vergleichsgruppe: Bezug NS-Geschichte



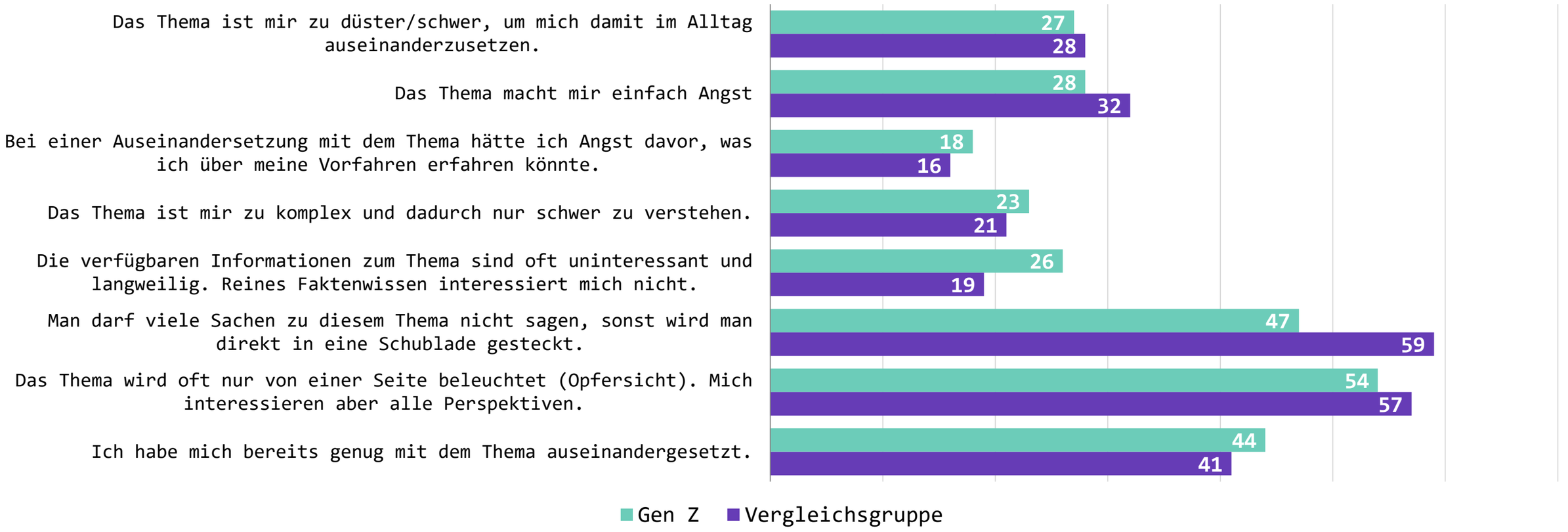
Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444

Gen Z vs. Vergleichsgruppe: Aussagen zur NS-Geschichte (1)



Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen zum Thema NS-Verfolgung zu? | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444

Gen Z vs. Vergleichsgruppe: Aussagen zur NS-Geschichte (2)



Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen zum Thema NS-Verfolgung zu? | 6er Skala | Auswertung nach Top 3 | Angaben in Prozent | Gen Z n=614, Vergleichsgruppe n=444

Anhang IV
Vorgelegte Stimuli

Stimuli – Arolsen Archives | #everynamecounts

Intro-Seite: Magdalena	Einführungstext	Webseite
	#everynamecounts ist eine Initiative der Arolsen Archives – mit dem Ziel den Verfolgten des Nationalsozialismus ein digitales Denkmal zu errichten. Damit auch zukünftige Generationen sich an die Namen und Identitäten der Opfer erinnern können. Es geht zudem um unsere heutige Gesellschaft. Denn der Blick zurück zeigt uns, wohin Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus führen.	
https://arolsen-archives.org/enc-intro/de		https://arolsen-archives.org/?gclid=EAIaIQobChMI-rqHvsfU9AIVkeJ3Ch0uGQ7YEAAYASAAEgIgY_D_BwE

Stimuli – Mahnmale| Gedenkstätten

Mahnmal	Gedenkstätte

Stimuli – Digital

VR in Holocaust Gedenkstätte

https://www.sueddeutsche.de/digital/virtuelle-realitaet-auf-zeitreise-1.3522125

Hologramm einer Zeitzeugin

https://www.youtube.com/watch?v=c7x0_6YR6y4

Digitale Stolpersteine

https://politik-mv.de/2020/07/20/juedisches-leben-per-app-erkunden/

Impressum

Der Wissenschaftliche Beirat

Unser Dank gilt dem wissenschaftlichen Beirat, der uns mit Know-how, Feedback und gutem Rat im Prozess unterstützt hat.

- Dr. Kathrin Meyer, Executive Secretary of the International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA)
- Rüdiger Mahlo, Repräsentant der Claims Conference in Deutschland
- Rikola-Gunnar Lüttgenau, Leitung Strategische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Gedenkstätte Buchenwald
- Tobias Bütow, deutscher Generalsekretär des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW)
- Dr. Henning Borggräfe, Abteilungsleiter Forschung und Bildung, Arolsen Archives

Kontakt / Impressum

Arolsen Archives
International Center on Nazi Persecution
Gefördert durch das BKM

Große Allee 5–9
34454 Bad Arolsen
Deutschland

T +49 5691 629-0
F +49 5691 629-501
E info@arolsen-archives.org

arolsen-archives.org

rheingold institut

Kaiser-Wilhelm-Ring 46
50672 Köln
Deutschland

T +49 221 912 777-0
F +49 221 912 777-55
E rheingold@rheingold-online.de

rheingold-marktforschung.de

United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Arolsen Archives
Inscribed on the International Register in 2013
Memory of the World

gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien